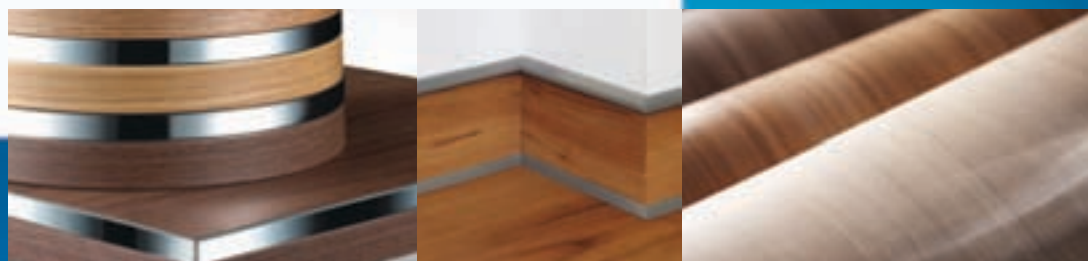


# GESCHÄFTSBERICHT 2010

SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN

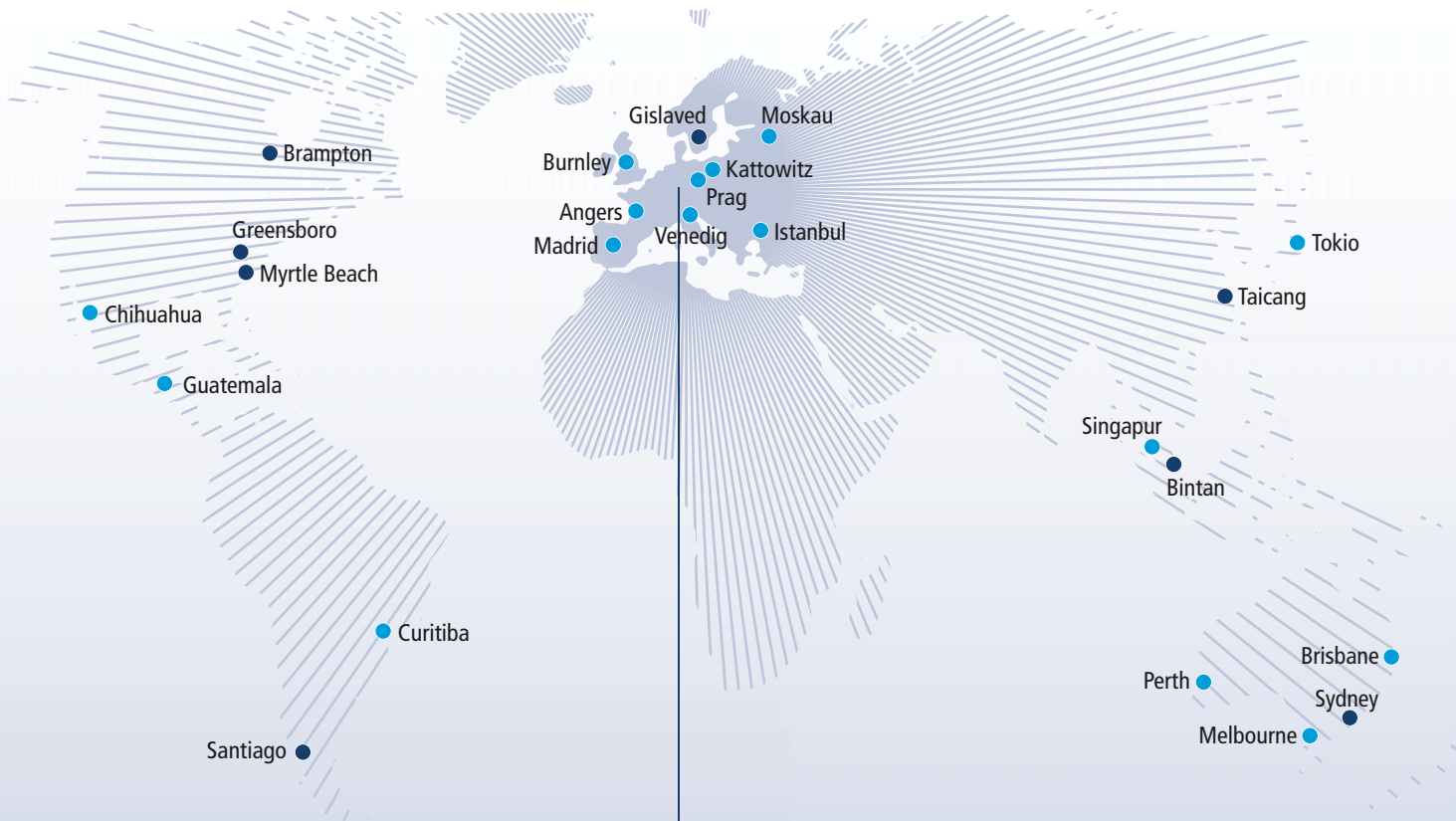


# SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

# SURTECO SE WELTWEIT

- 16 Produktions- und Vertriebsstandorte
- 16 zusätzliche Vertriebsstandorte



## Deutschland

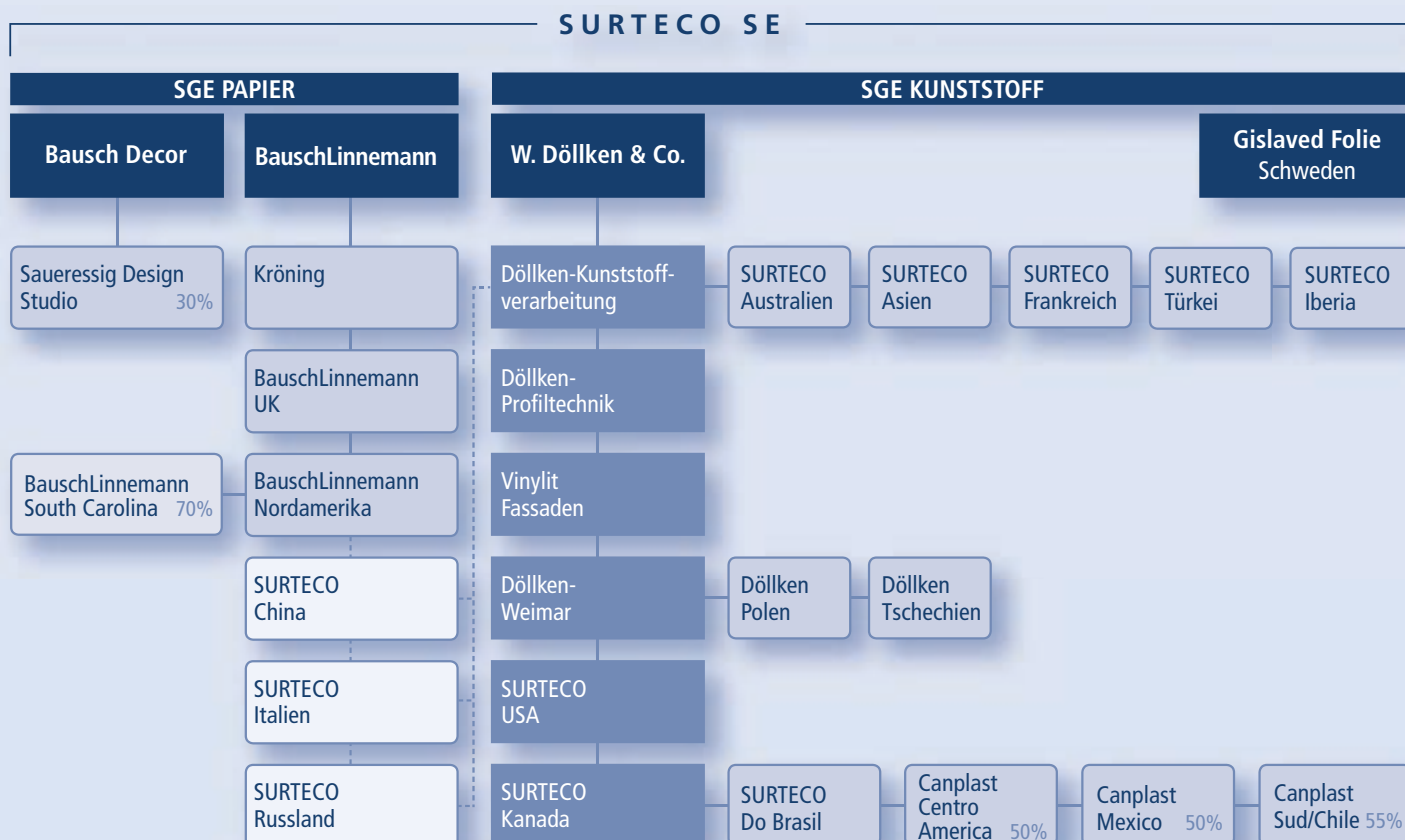


# SURTECO SE

## AUF EINEN BLICK

[ Beträge in T€ ]	2009	2010	Abweichung in %
Umsatzerlöse	341.145	<b>388.793</b>	+14
Auslandsumsatzquote in %	64	<b>67</b>	
EBITDA	54.317	<b>62.547</b>	+15
EBITDA-Marge in %	15,9	16,1	
Abschreibungen	-19.892	<b>-20.934</b>	
EBIT	34.425	<b>41.613</b>	+21
EBIT-Marge in %	10,1	10,7	
Finanzergebnis	-16.860	<b>-9.590</b>	
EBT	17.565	<b>32.023</b>	+82
Konzerngewinn	9.239	<b>21.705</b>	+135
Ergebnis je Aktie in €	0,83	<b>1,96</b>	+135
Zugänge Anlagevermögen	10.942	<b>19.244</b>	+76
Bilanzsumme	481.676	<b>481.544</b>	-
Eigenkapital	191.815	<b>213.439</b>	+11
Eigenkapitalquote in %	39,8	<b>44,3</b>	+11
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	122.826	<b>123.163</b>	-
Gearing (Verschuldungsgrad) zum 31.12. in %	64	<b>58</b>	-10
Mitarbeiter Ø/Jahr	1.979	<b>1.990</b>	+1
Mitarbeiter zum 31.12.	1.903	<b>2.003</b>	+5
<b>RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %</b>			
Umsatzrendite	5,1	<b>8,2</b>	
Eigenkapitalrendite	4,9	<b>10,7</b>	
Gesamtkapitalrendite	6,2	<b>8,9</b>	

# SURTECO SE KONZERNSTRUKTUR



2010

# UMSATZVERTEILUNG in %

## SURTECO KONZERN



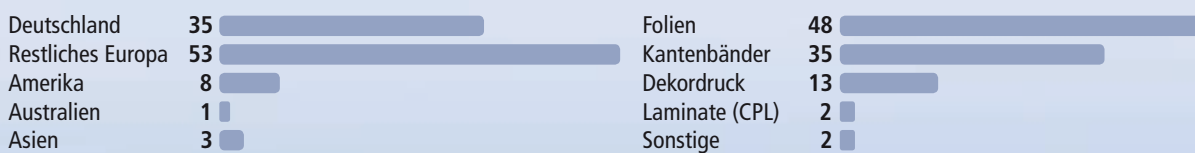
Anteil am Gesamtumsatz: 58 %

## STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF



Anteil am Gesamtumsatz: 42 %

## STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER



# DAS PRODUKT-PROGRAMM

DER SURTECO SE

Kunststoffkantenbänder



Rollladensysteme



Kanten und Profile für das Schreinerhandwerk



Technische Profile für die Industrie



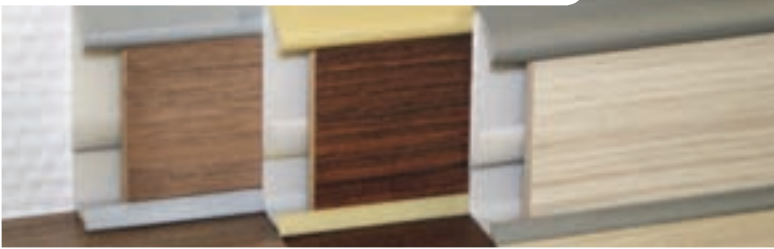
Dekorative Drucke



Kantenbänder auf Papierbasis



Leisten und Profile für professionelle Bodenleger



Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte



Fassadensysteme



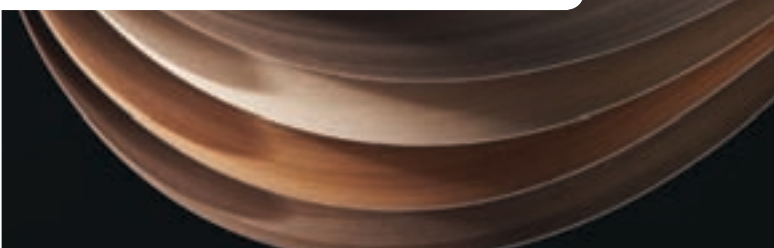
Kunststofffolien



Finishfolien auf Papierbasis



Mehrschichtige Laminat



STRATEGISCHE  
GESCHÄFTSEINHEIT  
KUNSTSTOFF

STRATEGISCHE  
GESCHÄFTSEINHEIT  
PAPIER

SURTECO

DÖLKEN

BauschLinnemann

BAUSCH DECOR

GISLAVED  
FOLIE AB

Kröning

CANPLAST

vinylit

Praktikus





# INHALT

## GESCHÄFTS- BERICHT 2010

### ZU DEN ABBILDUNGEN IM GESCHÄFTSBERICHT

Die SURTECO SE ist ein international tätiger kompetenter Hersteller von Kunststoff- und Papierprodukten für die Bau- und Möbelindustrie. Mit ihren acht deutschen und ebenso vielen internationalen Fertigungsstandorten ist SURTECO in allen wichtigen Märkten präsent. Die Vorteile liegen auf der Hand: Regionale Ansprechpartner garantieren schnelle Reaktionszeiten. Ländertypische Designwünsche können berücksichtigt werden. Kurze Transportwege ermöglichen eine schnelle Verfügbarkeit. Die weltweite Verzahnung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten garantiert, dass an allen Standorten auf höchsten Qualitätsstandards gefertigt wird.

Mit den Bilderseiten im Geschäftsbericht stellen wir Ihnen unsere Produktionsstätten vor, in denen – verteilt auf vier Kontinente – das vielfältige Sortiment der SURTECO Gruppe hergestellt wird.

Das Titelbild zeigt das Verwaltungsgebäude der Bausch Decor GmbH in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, in dessen Räumen die SURTECO Holding ihren Sitz hat.

<b>Vorwort des Vorstands</b>	<b>6</b>
<b>Unternehmensführung</b>	<b>8</b>
Die Organe der SURTECO SE	8
Leiter der Konzerngesellschaften	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
<b>Lagebericht</b>	<b>15</b>
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	15
Vergütungsbericht	19
Erklärung zur Unternehmensführung	25
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	25
Umsatz- und Ertragssituation	29
Finanz- und Vermögenslage	33
Forschung und Entwicklung	37
Umweltschutz	39
Mitarbeiter und Ausbildung	41
Risiko- und Chancenbericht	41
Angaben nach § 289 und § 315 HGB	48
Nachtragsbericht	49
Prognosebericht	49
<b>Die SURTECO Aktie</b>	<b>52</b>
<b>Konzernabschluss</b>	<b>55</b>
<b>SURTECO SE Jahresabschluss</b>	<b>108</b>
Glossar	110
Finanzkalender	113
Zehnjahresübersicht	116

SURTECO SE

ISIN: DE0005176903

Börsenkürzel: SUR

# VORWORT DES VORSTANDS



**Friedhelm Päfgen**  
Vorsitzender des Vorstands  
Konzernstrategie  
Strategische Geschäftseinheit Papier



**Dr.-Ing. Herbert Müller**  
Vorstand  
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

*Liebe Aktionäre  
und Freunde unserer  
Unternehmens,*

hinter uns liegt ein aufregendes Jahr. Zu Jahresbeginn 2010 war angesichts konjunktureller Unsicherheiten und einer deutlichen Verteuerung und auch Verknappung wichtiger Rohstoffe die Skepsis für das Geschäftsjahr 2010 groß. Um so überraschender und entsprechend erfreulich fiel die Dynamik der Erholung der Weltkonjunktur im Jahresfortgang aus.

Das Geschäftsvolumen verbesserte sich ab dem zweiten Quartal spürbar, so dass wir schließlich mit einem Umsatzzuwachs von Mio. € 47,7 auf Mio. € 388,8 (+14 %) den Wert von 2009 deutlich übertreffen konnten. Wir liegen damit zwar immer noch unter der Marke des Rekordjahres 2007 (Mio. € 414,5), jedoch scheint die schnelle Erholung nun nachhaltiger auszufallen als ursprünglich angenommen.

Die Freude über die hohe Nachfrage nach SURTECO Produkten wurde jedoch getrübt durch eine massive und ebenfalls nicht in dieser Dimension vorhersehbare Verteuerung der Rohstoffe in nahezu allen Bereichen. Aufgrund des Zeitversatzes zwischen Einkauf und Verarbeitung wirkten sich diese Belastungen im Berichtsjahr in verschiedenen Bereichen jedoch noch nicht in vollem Umfang aus.

Um auch unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen die Ertragskraft des Konzerns auf hohem Niveau zu stabilisieren, haben wir eine Reihe von Maßnahmen ergriffen bzw. fortgeführt, um die Produktivität weiter zu steigern. Hierzu zählt unter anderem die permanente Prüfung und Zertifizierung alternativer Rohstoffe, mit deren Hilfe wir den Kreis möglicher Lieferanten erweitern, qualitative Optimierungen erzielen oder preisliche Vorteile erreichen können.

Wir haben im Berichtsjahr 2010 die strategische Ausrichtung der SURTECO Gruppe fortentwickelt und an veränderte globale Marktbedingungen angepasst. In Madrid wurde die SURTECO Iberia gegründet, die von dort aus den spanischen Markt für Produkte der SURTECO Unternehmen betreut. Mit der Gründung der BauschLinnemann South Carolina hat sich die strategische Geschäftseinheit Papier in Nordamerika verstärkt. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Lackieranlagen erlauben uns eine bessere Marktdurchdringung und schnellere Belieferung bei papierbasierten Flächenfolien.

Als Zulieferer der Bau- und Möbelbranche sind Produktpflege und Produktneuentwicklungen von elementarer Bedeutung. Ein Beispiel hierfür ist die von der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff entwi-

ckelte Fusion-Edge, die aufgrund ihres nahezu revolutionär neuen Auftragsverfahrens mittels Lasertechnologie das Potential hat, zusätzlich zu den qualitativen und visuellen Vorzügen den Verarbeitungsprozess bei unseren Kunden nachhaltig zu optimieren.

Die gute operative Entwicklung wurde auch von den Kapitalmärkten honoriert. Nachdem sich der Wert der SURTECO Aktien im Jahr 2009 bereits annähernd verdoppelt hatte, hielt er auch im Berichtsjahr mit der allgemein positiven Börsenentwicklung mit und beendete das Börsenjahr bei über € 26, was einem Kursplus von 32 Prozent entspricht.

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2010 betrug erfreuliche Mio. € 10,0. An diesem Erfolg wollen wir wie in der Vergangenheit unsere Aktionäre in angemessener Weise beteiligen und schlagen daher in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat bei der Hauptversammlung der Aktionäre am 17. Juni 2011 in München vor, eine Dividende in Höhe von € 0,90 (Vorjahr: € 0,40) je Aktie zu beschließen.

Alles in allem können wir für das Geschäftsjahr 2010 eine zufrieden stellende Bilanz ziehen. Auch die Geschäftsentwicklung der ersten Monate 2011 gibt Anlass zu Optimismus. Auf dem Beschaffungsmarkt wird jedoch die ohnehin bereits sehr angespannte Grundstimmung durch die aktuellen politischen Veränderungen im Nahen Osten und durch die Folgen des Erdbebens in Japan zusätzlich belastet. Ziel ist und bleibt es, die starke Stellung der SURTECO SE im Markt der Oberflächenbeschichtung kontinuierlich auszubauen. Für unsere Kunden präsentieren wir uns konsequent und nachhaltig als verlässlicher Partner mit hochwertigen, marktgerechten und innovativen Produkten bei hervorragendem Service.

Unser Dank gilt allen Aktionären, Kunden, Partnern und Lieferanten für das in uns gesetzte Vertrauen sowie die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns danken wir für ihren Einsatz, ihre Kreativität und ihre Bereitschaft zu Veränderungen, denn nur so wird es SURTECO gelingen, sich auch in der Zukunft erfolgreich im internationalen Markt zu behaupten. Das in 2010 Erreichte ist die Grundlage für den zukünftigen profitablen Wachstumskurs, den wir uns für 2011 und die Folgejahre vorgenommen haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter begleiten würden.

*Friedhelm Päfgen*

Friedhelm Päfgen  
Vorsitzender des Vorstands

*H. Müller*

Dr.-Ing. Herbert Müller  
Vorstand

# UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

## DIE ORGANE DER SURTECO SE

### AUFSICHTSRAT

**Dr.-Ing. Jürgen Großmann** Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der RWE Aktiengesellschaft, Essen

**Björn Ahrenkiel** 1. stellvertretender Vorsitzender  
Rechtsanwalt, Hürtgenwald

**Bernd Dehmel** 2. stellvertretender Vorsitzender  
Kaufmann, Marienfeld bis 24.6.2010

**Dr. Markus Miele** 2. stellvertretender Vorsitzender  
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh seit 24.6.2010

**Josef Aumiller** Arbeitnehmervertreter  
Betriebsratsvorsitzender, Unterthürheim seit 24.6.2010

**Johan Viktor Bausch** Ehrenvorsitzender  
Diplom-Ingenieur, München † 14.8.2010

**Karl Becker**  
Diplom-Ingenieur, Coesfeld seit 24.6.2010

**Dr. Matthias Bruse**  
Rechtsanwalt, München

**Jakob-Hinrich Leverkus**  
Kaufmann, Hamburg bis 24.6.2010

**Christa Linnemann** Ehrenvorsitzende  
Kauffrau, Gütersloh

**Martin Miller** Arbeitnehmervertreter  
Betriebsratsvorsitzender, Unterthürheim bis 24.6.2010

**Udo Sadlowski** Arbeitnehmervertreter  
Betriebsratsvorsitzender, Essen

**Dr.-Ing. Walter Schlebusch**  
Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH,  
München

**Thomas Stockhausen** Arbeitnehmervertreter  
Betriebsratsvorsitzender, Sassenberg

### VORSTAND

**Friedhelm Päfgen** Vorsitzender, SGE Papier  
Kaufmann, Buttenwiesen-Pfaffenhofen

**Dr.-Ing. Herbert Müller** SGE Kunststoff  
Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus

## LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

## SGE KUNSTSTOFF

DÖLLKEN-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Oliver Beer Joachim Dausch Peter Schulte Hartwig Schwab
SURTECO AUSTRALIA PTY. LTD. Sydney	Maximilian Betzler
SURTECO ASIA (SURTECO PTE. LTD. + PT DÖLLKEN BINTAN) Singapur + Bintan, Indonesien	Hans Klingeborn
SURTECO FRANCE S.A.S. Beaucouzé	Gilbert Littner
SURTECO DEKOR A.Ş. Istanbul, Türkei	Emre Özbay
SURTECO IBERIA S.L. Madrid, Spanien	Carlos Baxeras
DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Wolfgang Buchhart
VINYLIT FASSADEN GMBH Kassel	Stefan Schmatz
DÖLLKEN-WEIMAR GMBH Nohra	Tibor Aranyossy Wolfgang Breuning Frank-Jörg Schilaski
DÖLLKEN SP. Z O.O. Kattowitz, Polen	Rafael Pospiech
SURTECO USA INC. Greensboro	Jürgen Krupp Tom Rieke
SURTECO CANADA LTD. Brampton/Ontario	Jürgen Krupp Tom Rieke
CANPLAST SUD S.A. Santiago de Chile	Gonzales Aparicio Dale
GISLAVED FOLIE AB Gislaved, Schweden	Roland Andersson
SURTECO OOO Moskau, Russland	Rashid Ibragimov

## SGE PAPIER

BAUSCH DECOR GMBH Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Dieter Baumanns
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Reinhold Affhüppe Dieter Baumanns
KRÖNING GMBH & CO. Hüllhorst	Wolfgang Gorißen
BAUSCHLINNEMANN UK LTD. Burnley	Tim Barber David Fleming
BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA INC. Greensboro, USA	Mike Phillips
BAUSCHLINNEMANN SOUTH CAROLINA LLC Myrtle Beach, USA	Mike Phillips
SURTECO DECORATIVE MATERIAL CO., LTD. Taicang, China	Franky Kam Yin Yip
SURTECO ITALIA S.R.L. Martellago	Marco Francescon



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**Dr.-Ing. Jürgen Großmann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SURTECO SE

*Sehr geehrte Aktionäre,  
Freunde und Partner  
des SURTECO SE!*

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, schriftlich und mündlich erstatteten Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats, unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse, die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2010 zu vier Sitzungen zusammen. Zwei Sitzungen fanden im ersten Halbjahr statt, zwei weitere Sitzungen im zweiten Halbjahr. Auch außerhalb dieser Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem persönlichen und fernmündlichen Kontakt mit dem Vorstand, um wesentliche geschäftspolitische und strategische Themen zu beraten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

#### **SCHWERPUNKTE DER PRÜFUNGSTÄTIGKEIT UND DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT**

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum eingehend mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff)

sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen. Aus der Mitte des Aufsichtsrats wurden Fragen zu einzelnen Positionen an die Mitglieder des Vorstands gerichtet, die der Vorstand vollständig beantwortete.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, wurde ebenfalls im Aufsichtsrat eingehend besprochen. Dies betraf beispielsweise die Entwicklung der Energiekosten, der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die Wechselkurse sowie Produktspezifikationen bei bestimmten Lieferanten. Erörtert wurden außerdem die Situation der wichtigsten Kunden, die Geschäftsbereiche der Auslandsgesellschaften sowie das Verhalten der wesentlichen Wettbewerber im Markt. Ferner wurden Maßnahmen zur Kostenreduzierung sowie zur Optimierung der Fertigungsprozesse besprochen, insbesondere die Auswirkungen der bereits 2009 durchgeführten Betriebsschließung in Kanada sowie der erfolgten Verlagerung in die Vereinigten Staaten und nach Chile.

In seiner Sitzung vom 21. April 2010 hat der Aufsichtsrat die Vorschläge für die Tagesordnung der Hauptversammlung 2010 verabschiedet. Zugleich hat der Vorstand in dieser Sitzung über die Tantiemen der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 beschlossen.

Mit der Gründung der BauschLinnemann South Carolina LLC in den USA, dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Coastal Paper of South Carolina Inc. durch die neu gegründete Gesellschaft und den sich daraus ergebenden Chancen für den amerikanischen Markt hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 22. Dezember 2010 befasst.

Die Annahme des Kaufangebots über den Erwerb des Veredelungsgeschäfts der impress decor GmbH, Aschaffenburg, im Geschäftsjahr 2010 durch den Verkäufer wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Dabei handelte es sich um die Übernahme von Kundenbeziehungen, Rezepturen und Vorräten durch die BauschLinnemann GmbH, der der Aufsichtsrat bereits im Jahre 2009 zugestimmt hatte. Die Integration der erworbenen Kundenbeziehungen der impress decor GmbH in den SURTECO-Konzern und die Auswirkungen des impress-Geschäfts auf das Ergebnis waren ebenfalls Gegenstand der Berichte des Vorstands und der Diskussionen im Aufsichtsrat.

Auch im Berichtszeitraum 2010 hat der Aufsichtsrat sich mit der Unternehmensanleihe befasst, die von der Gesellschaft noch vor Beginn der Finanz-

krise im Rahmen eines Private Placement in den USA („USPP“) mit einem Volumen von bis zu Mio. € 150 aufgenommen worden war. Der Vorstand berichtete über die bisherige Verwendung der Mittel und die Einhaltung der Bedingungen („Covenants“), bei deren Nichteinhaltung die Konditionen der USPP-Anleihe verschlechtert oder diese gegebenenfalls von den Gläubigern gekündigt werden könnte. Die Covenants konnten zum Ende des Berichtszeitraums eingehalten werden. Ferner war auch im Berichtszeitraum 2010 die strategische Beteiligung der Gesellschaft an der Pfeleiderer AG im Umfang von 2,74 % des Grundkapitals (Stand 31. Dezember 2010) Gegenstand der Diskussion im Aufsichtsrat, deren Bewertung bekanntlich Abschlüsse hinnehmen musste.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2011 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 22. Dezember 2010 diskutiert, vom Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet. Gleichfalls erörtert wurde in dieser Sitzung die Mittelfristplanung und eine damit verbundene Chancen- und Risikoanalyse für die kommenden Geschäftsjahre. Ein wesentlicher Faktor der Planung ist das Projekt zur Steigerung der Ertragskraft der Kunststoffsparte (Projekt „SHAPE 2012“), das die Organisation und Struktur der SGE Kunststoff und die Handhabung des Dünnkantengeschäfts sowie des Industriekundengeschäfts mit Hilfe außenstehender Berater beleuchtet wird. Bei der zur strategischen Geschäftseinheit Kunststoff gehörigen Tochter Gislaved steht eine Steigerung des Möbelfolienumsatzes im Vordergrund. Darüber hinaus ist die Stabilisierung des Geschäfts in Nordamerika nach den erfolgten Umstrukturierungen der vergangenen Jahre, die Einführung neuer Produkte sowie eine Entscheidung über das künftige Geschäftsmodell in China von Bedeutung.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgenommene strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens und die aufgrund der Finanzkrise getroffenen Maßnahmen befürwortet.

#### **BESTÄTIGUNG DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATS SOWIE WEITERE WAHLEN IM AUFSICHTSRAT**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 24. Juni 2010 Herrn Dr.-Ing. Jürgen Großmann in seinem Amt als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt. In dieser Sitzung wurde zugleich Herr Dr. Markus Miele zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Ferner wurden die Herren Dr.-Ing. Jürgen Großmann und Dr. Matthias Bruse erneut in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates gewählt.

Herr Karl Becker wurde zum Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats und zum Mitglied des Personalausschusses gewählt.

#### **ARBEIT DER AUSSCHÜSSE**

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium.

Das Aufsichtsratspräsidium bestand im Berichtsjahr bis zum 24. Juni 2010 aus den Herren Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel, Bernd Dehmel und Dr. Matthias Bruse. Nach dem 24. Juni 2010 bestand das Aufsichtsratspräsidium aus den Herren Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel, Karl Becker und Dr. Markus Miele.

Der Personalausschuss bestand im Berichtsjahr bis zum 24. Juni 2010 aus den Herren Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel und Dr. Matthias Bruse. Nach dem 24. Juni 2010 bestand der Personalausschuss aus den Herren Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel und Karl Becker.

Der Prüfungsausschuss bestand im gesamten Berichtsjahr 2010 aus den Herren Björn Ahrenkiel (Vorsitzender), Dr. Matthias Bruse, Dr.-Ing. Jürgen Großmann und Dr.-Ing. Walter Schlebusch.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium brauchte im Berichtszeitraum nicht zusammenzutreten und keine Zustimmung zu Maßnahmen und Geschäften des Vorstands in Eilfällen zu erteilen.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, dem Jahresabschluss und den Quartalszahlen, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand den Abschlussprüfern als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Abschlussprüfer berichteten dem Prüfungsausschuss über das Ergebnis ihrer Prüfung. Der Prüfungsausschuss hat im Berichts-



jahr eine Sitzung abgehalten, bei der die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend waren und über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet haben.

Der **Personalausschuss** ist zuständig für die Vorbereitung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie für die Vorbereitung der Beschlussfassungen des Gesamtaufsichtsrats über die Festsetzung der Tantiemen und Bezüge der Vorstandsmitglieder einschließlich der Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder. Die Kompetenz zur Bestellung der Vorstandsmitglieder liegt unabhängig davon – ebenso wie die Beschlussfassung über die Vergütung selbst – bei dem Gesamtaufsichtsrat. Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Gegenstand dieser Sitzung war insbesondere der Vorschlag an den Gesamtaufsichtsrat für die Festsetzung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009. Neubestellungen von Vorstandsmitgliedern oder Änderungen der Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern erfolgten im Berichtszeitraum nicht.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

#### **CORPORATE GOVERNANCE**

Die SURTECO SE orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, in dem die Kontrolle, Leitung und Organisation eines Unternehmens sowie seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien beschrieben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung (Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex) hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum erörtert. Dabei wurde auch besprochen, dass die gegenwärtige Struktur der Aufsichtsratsvergütung bei der SURTECO SE (Sockelbetrag und dividendenabhängiger Erhöhungsbetrag) mit der Vergütungsstruktur der meisten SDAX-Unternehmen übereinstimmt, langfristig erfolgsabhängige Vergütungen bei diesen Unternehmen bisher nur sehr vereinzelt vorkommen und der variable Vergütungsanteil bei der SURTECO SE sogar über dem durchschnittlichen variablen Vergütungsanteil der vergleichbaren börsennotierten Gesellschaften liegt. Anders als bei den meisten SDAX-Gesellschaften wird bei der SURTECO SE allerdings bisher die Tätigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds in einem Aufsichtsratsausschuss nicht gesondert vergütet.

Am 22. Dezember 2010 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die in die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgenommen wurde und auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

#### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die RöverBrönner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die jeweils maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses eingehalten wurden. Konzernabschluss und Jahresabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. April 2011 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 171 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,90 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 unterbreitet, dem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat.

#### **PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT**

Am 14. August 2010 verstarb der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats der SURTECO SE, Herr Johan Viktor Bausch. Herr Bausch war zuvor Gründungsvorstand der Bausch AG, die zu den Vorgängergesellschaften der heutigen SURTECO SE gehörte. Er war außerdem als Gründungsgesellschafter bereits an der Errichtung der heutigen SURTECO SE im Jahre 1999 (damals noch unter der Firma Bausch + Linnemann AG) beteiligt. Vorstand und Aufsichtsrat werden Herrn Johan Viktor Bausch ein ehrendes Angedenken bewahren.

Im Berichtszeitraum endeten die Amtszeiten der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Matthias Bruse, Dr.-Ing. Jürgen Großmann und Jakob-Hinrich Leverkus. Herr Bernd Dehmel hatte sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 24. Juni 2010 niedergelegt. Die Hauptversammlung 2010 hat Herrn Dr. Matthias Bruse und Herrn Dr.-Ing. Jürgen Großmann erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Ferner wurden anstelle der ausscheidenden Mitglieder Bernd Dehmel und Jakob-Hinrich Leverkus die Herren Karl Becker und Dr. Markus Miele in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Berichtszeitraum ist Herr Martin Miller als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden. An seine Stelle wurde nach den Bestimmungen der Vereinbarung zwischen dem besonderen Verhandlungsgremium und der Leitung der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SURTECO SE vom 13. Februar 2007 Herr Josef Aumiller als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dehmel, Herrn Leverkus und Herrn Miller für ihre Tätigkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Aufsichtsrat der SURTECO SE.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2011

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SURTECO SE

# LAGEBERICHT 2010

SURTECO KONZERN UND  
SURTECO SE

## KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### ÜBERBLICK

Die SURTECO SE ist einer der führenden Anbieter von Beschichtungsmaterialien, mit denen Oberflächen aller Art, insbesondere von Holzwerkstoffen wie Span- oder Faserplatten im Möbel- und Innenausbau dekorativ veredelt werden. Möbel erhalten auf diese Weise eine ansprechende Optik sowie eine hochresistente und langlebige Oberfläche.

Technisch anspruchsvoll ist die hochwertige Veredelung der Schmalseiten von Holzwerkstoffen. Mit ihren Kantenbändern bieten die Unternehmen der SURTECO SE maßgeschneiderte Lösungen durch eine Vielzahl an qualitativen und visuellen Varianten. Die Kantenbänder werden entweder in einem speziellen Extrusionsverfahren aus Kunststoffen hergestellt oder auf Papierbasis gefertigt. Im diesem Produktsegment ist SURTECO auf dem Weltmarkt führend.

Für die großflächige Werkstoffbeschichtung werden Finishfolien auf der Basis technischer Spezialpapiere produziert. Bei spezielleren Anwendungen eignen sich Kunststofffolien, die wegen ihrer außergewöhnlichen Verformbarkeit sehr vielfältig einsetzbar sind. Hierzu zählen etwa Folien für den Schiffsinnenausbau, für Kunststoffteppiche im gewerblichen Bereich sowie viele weitere industrielle Anwendungen.

Für das Bedrucken technischer Rohpapiere steht eine Dekordruckerei zur Verfügung. Neben Holzstrukturen in allen denkbaren Farbstellungen umfasst das Spektrum auch Stein- oder Fantasiedekore. Die Druckerzeugnisse werden in den SURTECO Unternehmen der strategischen Geschäftseinheit (SGE) Papier zu Finishfolien oder Kantenbändern weiterverarbeitet. Der größere Teil jedoch geht direkt an die Möbel- und Laminatfußbodenindustrie, die solche Drucke als dekorgabendes Material für unterschiedlichste Verarbeitungstechnologien einsetzt.

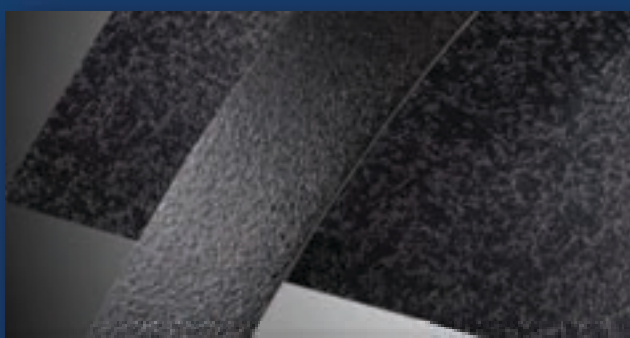
Die Kunststoffsparte fertigt zusätzlich zu den beschriebenen Kantenbändern und Folien hochwertige Extrusionserzeugnisse wie Sockelleisten für professionelle Bodenverleger und Heimwerker, Rollladensysteme, Wandabschlussysteme, Fassadenbekleidungen, industriell eingesetzte technische Profile sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.

### ORGANISATION UND GESCHÄFTSEINHEITEN

Die zentrale Steuerung und Führung des auf vier Kontinenten produzierenden Konzerns erfolgt über die Holdinggesellschaft, die ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen hat. Zu ihren Aufgaben zählen die strategische Planung und Kontrolle, das konzernweite Finanz-, Investitions- und Risikomanagement, die Personalstrategie, das Konzernrechnungswesen, die Investor-Relations-Aktivitäten sowie die IT-Koordination.

The logo for Döllken, featuring the company name in a bold, sans-serif font with three vertical bars to the left of the 'l'. A horizontal line is positioned below the text.

## Döllken-Kunststoffverarbeitung



Produktionsstandort Gladbeck  
Kantenbänder und Technische Profile  
Mitarbeiter ca. 500



Die rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften der SURTECO Gruppe tragen in ihren Unternehmen die volle Umsatz- und Ergebnisverantwortung. Die Kunden werden sowohl im Direktvertrieb, über konzerneigene Vertriebsniederlassungen oder über ein dichtes Netz von Händlern und Handelsvertretungen beliefert. Dies gewährleistet eine auf den Kunden optimal abgestimmte Versorgung. SURTECO produziert derzeit an 16 Standorten und ist mit 16 weiteren Vertriebsstandorten weltweit in den wichtigen Märkten präsent.

Die Gliederung des Konzerns in die strategischen Geschäftseinheiten ergibt sich aus der Fertigungstechnologie, basierend auf den unterschiedlichen Werkstoffen Papier bzw. Kunststoff. Die SGE Kunststoff produziert ihre Erzeugnisse vorwiegend durch Extrusion und Kalandrierung von Kunststoffen. Neben den Hauptprodukten Kunststoffkantenbänder und Sockelleisten entstehen daraus Profile aller Art für den Innenausbau, Fassadenverkleidungen, Kunststofffolien und viele weitere Produkte für Spezialanwendungen. Die SGE Papier stellt Flächenfolien, Kantenbänder und Dekorpapier auf der Grundlage technischer Spezialpapiere her. Die Produkte werden je nach Kundenwunsch mit unterschiedlichen Dekoren und Oberflächen sowie für den jeweiligen Verwendungszweck optimierten technischen Eigenschaften ausgeführt.

#### **STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF\***

Zum Bereich der Kunststoff verarbeitenden Unternehmen zählen die Unternehmen der W. Döllken & Co. GmbH sowie die schwedische Gislaved Folie AB, die sich auf die Herstellung von Kunststofffolien für Industrieanwendungen spezialisiert hat.

Die W. Döllken & Co. GmbH ist in die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Döllken-Profiltechnik GmbH, Vinylit Fassaden GmbH, Döllken-Weimar GmbH sowie SURTECO USA Inc. und SURTECO Canada Ltd. untergliedert.

Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH mit Sitz in Gladbeck stellt Kunststoffkantenbänder her. Weitere Fertigungsstätten für diese Produkte finden sich bei den Tochtergesellschaften der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH in Australien (SURTECO Australia Pty. Ltd.), Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles) und in China (SURTECO Decorative Material Taicang Co. Ltd.). Vertriebsgesellschaften in Singapur (SURTECO PTE Ltd.), Frankreich (SURTECO France S.A.S.), Spanien (SURTECO Iberia S.L.) Türkei (SURTECO DEKOR A.Ş.) sowie – zusammen mit der SGE Papier – Italien (SURTECO Italia s.r.l.) und Russland (SURTECO OOO) beliefern ihre regionalen und benachbarten Märkte.

In Dunningen hat sich die Döllken-Profiltechnik GmbH auf die Herstellung und den Vertrieb technischer Profile und Rollladensysteme spezialisiert.

Die Vinylit Fassaden GmbH ist einer der führenden Hersteller montagefertiger, umweltfreundlicher und energiesparender Paneele und Fassadenelemente. Das Produktprogramm der Döllken-Weimar GmbH, die in Nohra und Bönen fertigt, umfasst Boden- und Sockelleistenprofile, Wandabschlussleisten sowie Handelssortimente für professionelle Bodenleger und für Fachmärkte. Zusätzliche Vertriebsstandorte befinden sich in Polen (Kattowitz) und der Tschechischen Republik (Prag).

Auf dem amerikanischen Kontinent produziert die SGE Kunststoff Kantenbänder in Greensboro (SURTECO USA Inc.), Brampton (SURTECO Canada Ltd.) und in Santiago de Chile (Canplast Sud). Zusätzliche Vertriebsstützpunkte sind in Curitiba/Brasilien, Guatemala-Stadt und Chihuahua/Mexiko angesiedelt.

#### **STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER\***

Der Dekordrucker Bausch Decor GmbH und die BauschLinnemann GmbH einschließlich ihrer Tochterunternehmen und Vertretungen stehen innerhalb der SURTECO Gruppe für die SGE Papier.

Die Bausch Decor GmbH ist Spezialist für das dekorative Bedrucken von Papieren, die entweder extern an Kunden geliefert oder intern bei BauschLinnemann zu Kantenbändern und Flächenfolien weiterverarbeitet werden. Bei der Realisierung neuer Zylinderstrukturen für den Dekortiefdruck arbeitet die Entwicklungsabteilung eng mit dem Saueressig Design Studio in Mönchengladbach zusammen, an dem die Bausch Decor GmbH mit 30 % beteiligt ist. Die BauschLinnemann GmbH fertigt und vertreibt an den Standorten Sassenberg und Buttenwiesen-Pfaffenhofen sowie bei der Tochtergesellschaft Kröning GmbH in Hüllhorst Finishprodukte für die Möbelindustrie und den Innenausbau. Halbfertigerzeugnisse werden an die Vertriebsgesellschaften in Großbritannien, Italien und Nordamerika geliefert, wo sie auftragsbezogen konfektioniert und kurzfristig ausgeliefert werden. Mit der Gründung der BauschLinnemann South Carolina LLC, Myrtle Beach, und den in diesem Zusammenhang erworbenen Lackieranlagen wurden die Produktionskapazitäten und damit die Präsenz im nordamerikanischen Markt spürbar ausgebaut.

#### **LEITUNG UND KONTROLLE**

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

Der Aufsichtsrat, dem sechs Vertreter der Aktionäre

\* Falls nicht gesondert gekennzeichnet, befinden sich die Standorte der jeweiligen Tochtergesellschaften in Deutschland.

## Gislaved Folie/Schweden



**Produktionsstandort Gislaved**  
**Kunststofffolien**  
**Mitarbeiter ca. 130**



und drei Vertreter der Arbeitnehmer angehören, überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem, demzufolge die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat führen. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln und ihre Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus. Sie verpflichten sich dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Bericht beschreibt das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat und erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütung der einzelnen Organmitglieder. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und trägt den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), dem am 11. August 2005 in Kraft getretenen Gesetz über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) und dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) Rechnung.

### VERGÜTUNG DES VORSTANDS

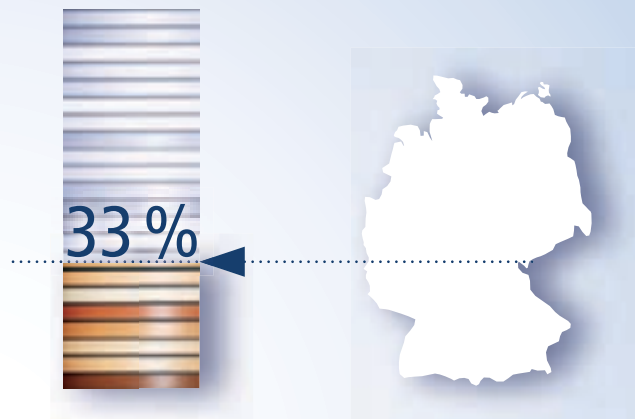
#### Festlegung und Überprüfung der Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und der persönlichen Leistung werden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten innerhalb des SURTECO-Konzerns gilt, berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) unter Hinzuziehung externer Fachberater überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es den geltenden gesetzlichen Grundlagen und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

## DEUTSCHLAND

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



Im Folgenden wird das für das Berichtsjahr geltende Vergütungssystem beschrieben.

#### Vergütungsbestandteile

Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (Grundgehalt) und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente (Tantieme) zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

#### Grundgehalt

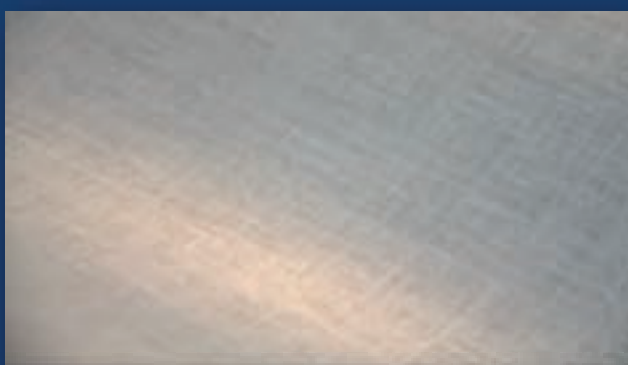
Das jeweilige Grundgehalt der Mitglieder des Vorstands wird in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Es beläuft sich sowohl für den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Friedhelm Päfgen, als auch für das Vorstandsmitglied Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller im Berichtszeitraum auf jeweils € 252.000,00 p.a. Keines der Vorstandsmitglieder hat gesondert vergütete Organfunktionen bei konsolidierten Tochtergesellschaften übernommen.

#### Tantieme

Das aufgrund der laufenden Dienstverträge für den Berichtszeitraum geltende Vergütungssystem sieht für die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich eine variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) – bereinigt um gegebenenfalls vorzunehmende Hinzurechnungen/Kürzungen – nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite nach billigem Ermessen festsetzt. Die variable Tantieme ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet, indem ein etwaiger Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in einem Geschäftsjahr in den folgenden Geschäftsjahren von der für die variable Tantieme maßgeblichen Bemessungsgrundlage abgezogen wird, bis er getilgt ist. Die Tantiemebemessung rekuriert damit auf einen mehrjährigen



## BauschLinnemann



**Produktionsstandort Sassenberg**  
**Kantenbänder und Flächenfolien**  
**Mitarbeiter ca. 300**





Referenzzeitraum. Die Tantieme für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr wird mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung der SURTECO SE fällig.

#### Sach- und sonstige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung und diversen Versicherungsprämien sowie Zahlungen für die Hinterbliebenenversorgung bestehen. Das Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Herbert Müller erhält eine Zuwendung in Höhe von T€ 50 für die private Altersversorgung. Soweit die Gesellschaft Arbeitgeberbeiträge für die Vorstandsmitglieder nicht zu entrichten hat, erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine zusätzliche Vergütung in Höhe der jeweils eingesparten Arbeitgeberbeiträge.

#### D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O“). Der Selbstbehalt beträgt entsprechend den Anforderungen nach § 93 Absatz 2 Satz 3 des Aktiengesetzes (AktG) 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

#### Hinterbliebenenversorgung

Der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden Herrn Päfgen sieht eine Hinterbliebenenversorgung für die Witwe vor in Form eines lebenslangen, ab dem siebten Monat nach dem Sterbemonat in gleichen monatlichen Teilbeträgen zahlbaren Witwengeldes in Höhe von derzeit € 66.800 p.a.

#### Leistungen Dritter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten (einschließlich Unternehmen, zu denen der SURTECO-Konzern geschäftliche Beziehungen unterhält) in Bezug auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

#### Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Vorstandsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

#### Vorjahr

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2009 war ebenfalls überwiegend erfolgsorientiert. Sie umfasste einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil war eine ergebnisabhängige Tantieme und wurde auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2009 betrug die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 1.833. Davon entfielen T€ 504 auf das Festgehalt, T€ 1.227 auf die ergebnisabhängige Tantieme und T€ 102 auf sonstige Gehaltsbestandteile.

Nach § 286 Abs. 5 HGB sind für 2009 die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 unterblieben.

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die Vergütungsbestandteile des Vorstands:

T€	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamtvergütung
Friedhelm Päfgen	252	779	20	1.051
Dr.-Ing. Herbert Müller	252	652	80	984
<b>Summe</b>	<b>504</b>	<b>1.431</b>	<b>100</b>	<b>2.035</b>

# SURTECO

## SURTECO Asien



**Produktionsstandort Bintan**

**Kantenbänder**

**Mitarbeiter ca. 60**



### Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit

Die derzeit gültigen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enden automatisch mit dem Ablauf der Bestellungsperiode des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Wird die Bestellung eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit seines Dienstvertrags widerrufen, so kann das betreffende Vorstandsmitglied unter Fortzahlung der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags beurlaubt werden. Die Dienstverträge können jeweils von beiden Seiten bei Vorliegen eines wichtigen Grundes gekündigt werden. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds wird dessen Grundgehalt für die Dauer von bis zu 12 Monaten fortgezahlt. Im Falle des Todes während der Dauer des Anstellungsverhältnisses haben die Erben des betreffenden Vorstandsmitglieds Anspruch auf Fortzahlung des Grundgehalts für den Sterbemonat und bis zu sechs weitere Monate.

Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrages noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrages in Höhe von € 500.000 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde. Im Einklang mit der Empfehlung nach Ziffer 4.2.3 des

Deutschen Corporate Governance Kodex übersteigt die Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150% des Abfindungs-Caps nicht.

### VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

#### Vergütungsbestandteile

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach nach Ablauf eines Geschäftsjahres für ihre Tätigkeit eine Festvergütung von € 3.000 jährlich. Außerdem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung für jedes den Satz von 2 vom Hundert übersteigende Dividendenprozent von € 1,00 eine Zusatzvergütung von € 400. Die Vergütung erhöht sich für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf das Doppelte und für einen Stellvertreter auf das Eineinhalbfache.

#### D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O“). Der Selbstbehalt beträgt je Versicherungsfall und -jahr € 50.000.

#### Sonstige Leistungen

Aufsichtsratsmitglieder haben über die oben dargestellte Vergütung hinaus keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

### Vergütung des Aufsichtsrats 2010

€	fest	variabel	Gesamt
Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Vorsitzender	6.000	70.400	76.400
Björn Ahrenkiel, stellv. Vorsitzender	4.500	52.800	57.300
Bernd Dehmel, stellv. Vorsitzender bis 24. Juni 2010	2.160	25.340	27.500
Dr. Markus Miele, stellv. Vorsitzender seit 24. Juni 2010	2.340	27.460	29.800
Josef Aumiller, seit 24. Juni 2010	1.560	18.340	19.900
Karl Becker, seit 24. Juni 2010	1.560	18.340	19.900
Dr. Matthias Bruse	3.000	35.200	38.200
Jakob-Hinrich Leverkus, bis 24. Juni 2010	1.440	16.860	18.300
Martin Miller, bis 24. Juni 2010	1.440	16.860	18.300
Udo Sadlowski	3.000	35.200	38.200
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	3.000	35.200	38.200
Thomas Stockhausen	3.000	35.200	38.200
<b>Summe</b>	<b>33.000</b>	<b>387.200</b>	<b>420.200</b>



## Döllken-Profiltechnik



**Produktionsstandort Dunningen**  
**Rollladensysteme und Technische Profile**  
**Mitarbeiter ca. 90**



Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 betrugen T€ 200. Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 unterblieben.

#### Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB mit dem Corporate-Governance-Bericht, der Entsprechenserklärung mit Begründung und Archiv, relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich seiner Ausschüsse, der Satzung, Hinweisen zu Directors' Dealings, dem Risikomanagement sowie dem Abschlussprüfer für 2010 entnehmen Sie bitte der Homepage des Unternehmens unter [www.surteco.com](http://www.surteco.com) unter dem Menüpunkt „Erklärung zur Unternehmensführung“.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### ERHOLUNG DER WELTKONJUNKTUR MÜNDET IN STARKEM WACHSTUM

Das Jahr 2010 stand weltweit im Zeichen eines kräftigen konjunkturellen Aufschwungs. Nachdem 2009 noch von der tiefsten Rezession der Nachkriegsgeschichte geprägt war, vollzog sich die konjunkturelle Erholung derart dynamisch, dass die Wachstumsprognosen im Jahresverlauf mehrfach nach oben korrigiert wurden. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ermittelte in seinem World Economic Outlook von Ende Januar 2011 für 2010 ein Wachstum der Weltwirtschaft von insgesamt 5,0 %. Als wichtige Stütze für den weltweiten wirtschaftlichen Aufschwung entwickelten sich im Jahr 2010 die staatlichen Konjunkturprogramme sowie der weiterhin intakte Aufholprozess der Schwellenländer. Nach Angaben des IWF verzeichneten die Industriestaaten mit durchschnittlich 3,0 % ein moderates Wachstum. Impulse lieferten die gestiegene industrielle und private Nachfrage. Die Wirtschaft in den USA und in Japan wuchs mit 2,8 % bzw. 4,3 % schneller als in Europa (+1,8 %), obwohl die Wirtschaft Deutschlands nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in 2010 deutlich um 3,6 % expandierte. Für die Schwellenländer ermittelte der IWF Steigerungsraten von im Schnitt 7,1 %. China legte mit 10,3 % am stärksten zu und festigte seine Rolle als Zugpferd der Weltwirtschaft. Dynamisch verlief auch die Entwicklung in Indien und Brasilien mit Zuwächsen von 9,7 % bzw. 7,5 %. Die hohe

## WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2010 IN %

<b>Welt</b>	+5,0
<b>Industriestaaten insgesamt</b>	+3,0
davon:	
USA	+2,8
Euro-Zone	+1,8
Deutschland	+3,6
Japan	+4,3
<b>Schwellenländer insgesamt</b>	+7,1
davon:	
Zentral- und Osteuropa	+4,2
Russland	+3,7
China	+10,3
Indien	+9,7
Brasilien	+7,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Januar 2011, Statistisches Bundesamt 12. Januar 2011

# Kröning

## Kröning



Produktionsstandort Hüllhorst  
Kantenbänder und Flächenfolien  
Mitarbeiter ca. 50



Geschwindigkeit des weltweiten Wachstums im ersten Halbjahr führte dazu, dass sich die Steigerungen in den letzten beiden Quartalen insgesamt verlangsamen. Die Stabilität des Aufschwungs sorgte aber dafür, dass sich das Wachstumstempo weniger verringerte als von Experten zur Jahresmitte angenommen wurde.

Der Auftragsboom in vielen Branchen rund um den Globus löste eine wieder steigende Nachfrage nach Rohstoffen aus. Nach den starken Rückgängen in 2009 zogen dementsprechend die Rohstoff- und Energiepreise deutlich an. Der Ölpreis notierte am Jahresende 2010 gut 20 % über dem Wert des Vorjahres. Auch die meisten anderen Energie- sowie Agrarrohstoffe verteuerten sich im Jahresverlauf 2010 teilweise erheblich.

Die Inflationsrate bot ein differenziertes Bild. Während die Industrieländer, mit Ausnahme von Japan, einen geringen Preisauftrieb von durchschnittlich 1,5 % verzeichneten, der sich innerhalb der Zielkorridore der Zentralbanken bewegte, legten die Preise in den Schwellenländern im Durchschnitt um 6,25 % kräftig zu. Teilweise wurden bereits geldpolitische Maßnahmen eingeleitet, um den weiteren Anstieg der Preise einzudämmen. Trotz der positiven konjunkturellen Entwicklungen blieben die Währungskurse im Jahr 2010 volatil. Der Eurokurs lag mit 1,34 USD zum Jahresende 7 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

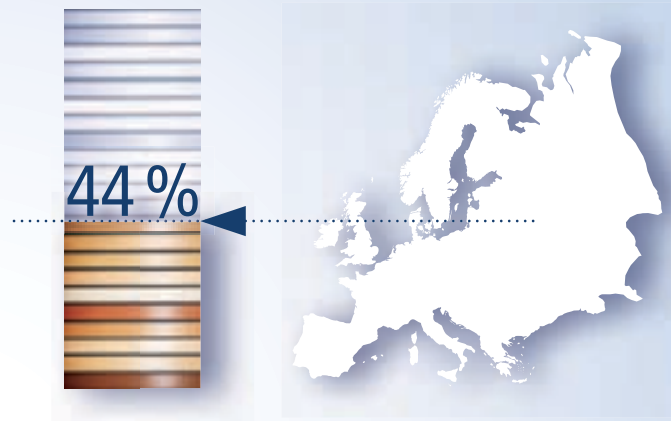
#### **TRENDWENDE IN MÖBELINDUSTRIE UND HOLZWIRTSCHAFT DANK STARKER EXPORTTÄTIGKEIT**

Das Gros der SURTECO Erzeugnisse wird traditionell an Kunden aus der Möbel- und Holzindustrie ausgeliefert. Diese Branche blickt auf eine zufriedenstellende Entwicklung im Jahr 2010 zurück. Aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Aufhellung und sinkender Arbeitslosenzahlen konnten die von den Verbänden der Deutschen Möbelindustrie HDH und VDM für das Jahr 2010 abgegebenen moderat zusehender Prognosen erfüllt werden. Infolge eines deutlich belebten Exportgeschäftes und einer stabilisierten Inlandsachfrage, insbesondere im zweiten Halbjahr, erzielte die Branche im Jahr 2010 Umsatzsteigerungen von 2,2 % auf insgesamt 15,8 Milliarden Euro. Inlands- und Auslandsumsatz erholten sich im letzten Jahr gleichermaßen. So stieg der Umsatz auf dem deutschen Markt um 2 % auf 11,5 Milliarden Euro und der Auslandsumsatz um 2,5 % auf 4,3 Milliarden Euro. 2009 war noch ein Umsatzrückgang von 11 % verbucht worden. Bei Polster- und Büromöbeln entwickelte sich der Absatz rückläufig. Besser liefen Wohnmöbel mit einem deutlichen Plus von mehr als 8 % sowie Küchenmöbel mit einem kleinen Anstieg des Absatzvolumens.

Verhalten positiv fällt auch das Fazit des Verbandes

## **EUROPA (OHNE DEUTSCHLAND)**

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) aus. Wieder steigende Aufträge im Wohnungsbau wirkten sich günstig auf den baunahen Bereich aus.

#### **SURTECO BAUT MARKTPPOSITION AUS**

Strategische Maßnahmen stützten die Wettbewerbsposition der SURTECO SE im Berichtsjahr 2010. Die Übernahme des Kundenstamms im Geschäftsbereich Durchimprägnate und Kantenbänder der „impress decor GmbH“ lieferte ab der zweiten Jahreshälfte spürbare Umsatzbeiträge. Hinzu kamen die Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Spanien sowie der Ausbau der Produktionskapazität in den USA im Rahmen der Gründung der BauschLinne-mann South Carolina.

Sehr belastend waren im Berichtsjahr die deutlich gestiegenen Rohstoffkosten. Dies betraf vor allem die für SURTECO besonders wichtigen Materialien PVC (Polyvinylchlorid), PP (Polypropylen) und insbesondere das am meisten verwendete ABS (Acrylnitril-Butadien-Styrol), deren Einkaufspreise in 2010 im zweistelligen Prozentbereich zulegten. Geschwindigkeit und Höhe der Verteuerungen waren in dieser Dimension nicht abzusehen.

# SURTECO

## SURTECO Kanada



Produktionsstandort Brampton

Kantenbänder

Mitarbeiter ca. 140





## UMSATZ- UND ERTRAGSSITUATION

### KONZERNUMSATZ UM 14 % GESTEIGERT

Die SURTECO SE ließ die Krise endgültig hinter sich und erhöhte den Umsatz in 2010 um Mio. € 47,7 auf Mio. € 388,8. Der Binnenmarkt verzeichnete einen Zuwachs um 5 % auf Mio. € 127,3, das Auslandsgeschäft konnte um 19 % auf Mio. € 261,5 zulegen. Insbesondere die Entwicklungen in Europa (ohne Deutschland) mit einem Plus von 17 %, in Australien (+30 %) und Asien (+33 %) verliefen äußerst erfreulich. Der Auslandsumsatzanteil stieg um drei Prozentpunkte auf 67 %.

### STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF: POSITIVE IMPULSE AUS DEN AUSLANDSMÄRKTEN

Im Geschäftsjahr 2010 hat die SGE Kunststoff nach dem Umsatzrückgang in 2009 die Wende zu moderatem Wachstum geschafft. Wegen Aufgabe unrentabler Produkte im Baumarktgeschäft war im Binnenmarkt ein leichter Umsatzrückgang um Mio. € 2,6 auf Mio. € 71,0 zu verbuchen, der jedoch durch die wieder erstarkte Auslandsnachfrage mit einem Umsatz von Mio. € 154,9 (+14 %) mehr als kompensiert werden konnte. Insbesondere das Geschäft in Asien und Australien verlief mit einem Plus von jeweils 32 % sehr positiv. Marktanteile in Frankreich und Russland wurden weiter ausgebaut.

Die Erlöse des Kunststoffsegments stiegen insgesamt um Mio. € 15,9 auf Mio. € 225,9 (+8 %).

Mit 59 % Anteil am Umsatz waren die Kantenbänder weiterhin das Hauptprodukt der SGE Kunststoff, gefolgt von Sockelleisten (11 %) und Kunststofffolien (10 %). Technische Profile, Fassaden, Do-it-yourself-Handelswaren und sonstige Spezialprodukte erwirtschafteten weitere 20 %.

Im Binnenmarkt wurden 31 % des Gesamtvolumens umgesetzt. Auf das restliche Europa entfielen 37 %, auf Amerika 15 %, Australien 10 % und Asien 7 %. Die Auslandsumsatzquote stieg um 4 Prozentpunkte auf 69 %.

### STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER: MARKTKONSOLIDIERUNG BEI KANTENBÄNDERN UND FLÄCHENFOLIEN

Bereits im ersten Quartal zeigte sich eine deutlich positive Entwicklung bei der SGE Papier, die sich während des ganzen Jahres 2010 fortsetzte.

Bei bedruckten Rohpapieren, die weltweit an Kunden zur Weiterverarbeitung verkauft werden, zeichnete sich schon bald ein hoher Bedarf ab, der sich im Laufe des Jahres stabilisierte. Die Nachfrage nach veredelten vorimprägnierten Finishfolien stieg insbesondere in der zweiten Jahreshälfte.

Der Markt für papierbasierte Kantenbänder und durchimprägnierte Flächenfolien hat sich durch die

### UMSATZERLÖSE in T€ SURTECO KONZERN



Übernahme dieser Geschäftszweige von der impress decor GmbH weiter konsolidiert. Die Integration der von impress übernommenen Produktreihen wurde von einem Team von Fachleuten der SGE Papier sorgfältig geplant und vorbereitet. Somit konnte eine reibungslose Übernahme der Produktionsmengen und die Versorgungssicherheit der Kunden sichergestellt werden.

Der Anstieg des Umsatzes um 24 % auf Mio. € 162,9 war jedoch nicht nur auf die Übernahme des Kanten- und Foliengeschäftes der impress decor GmbH, sondern auch auf Neukundengewinnung sowie die Erholung des Exportgeschäfts zurückzuführen. Der Auslandsumsatz stieg um 28 % auf Mio. € 106,6. Die Exportquote erreichte 65 % (Vorjahr 63 %). Sehr

# SURTECO

## SURTECO USA



Produktionsstandort Greensboro

Kantenbänder

Mitarbeiter ca. 80



gut entwickelten sich die Märkte in Amerika (+28 %) und Asien (+37 %). Größter Abnehmermarkt war einmal mehr Europa (ohne Deutschland) mit einem Anteil von 53 % vom Gesamtumsatz. Auf den Binnenmarkt entfielen Mio. € 56,3 (+17 %).

Im Produktmix gab es 2010 keine signifikanten Verschiebungen. Innerhalb des Folienbereichs war eine Verlagerung hin zu preisgünstigeren Vorimprägnaten feststellbar. Der Anteil vor- und durchimprägnierter Flächenfolien am Gesamtumsatz stieg um 3 Prozentpunkte auf 48 %. Auf Kantenbänder entfielen 35 % (Vorjahr 37 %), auf Dekordrucke unverändert 13 % und die übrigen Produkte 4 %.

#### AUFWANDSPOSITIONEN

Der Materialaufwand stieg um 27 % auf Mio. € 175,3. Dies entspricht einer Materialkostenquote von 44,1 % (Vorjahr: 41,5 %). Während des gesamten Geschäftsjahres erhöhten sich die Kosten für Kunststoffe und technische Rohpapiere kontinuierlich in einem unvorhersehbaren Ausmaß. Die Preise für die Rohstoffe der Kunststoffsparte wie PVC, PP und ABS erreichten historische Höchststände. Eine ähnliche Entwicklung war bei technischen Rohpapieren und chemischen Produkten für die SGE Papier zu beobachten. Kapazitätsengpässe, lange Lieferzeiten und Verknappung der Ausgangsmaterialien bei den Lieferanten verschärften die Lage zusätzlich.

Wie schon in den letzten Jahren arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen intensiv an der Erschließung und Testierung alternativer Rohstoffe, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und qualitative und preisliche Vorteile zu generieren. Die Personalausgaben stiegen im Berichtsjahr um 9 % auf Mio. € 100,1. Im selben Zeitraum erhöhte sich die Gesamtleistung um 19 % auf Mio. € 397,7 (Vorjahr: Mio. € 333,4), so dass sich die Personalaufwandsquote von 27,5 % im Jahr 2009 auf 25,2 % in 2010 verbesserte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit Mio. € 63,5 um 15 % höher als im Vorjahr.

#### ERGEBNIS KONZERN

Das operative Ergebnis (EBITDA) stieg im Jahr 2010 um 15 % auf Mio. € 62,5. Das Verhältnis des EBITDA zum Umsatz (EBITDA-Marge) erhöhte sich vor allem wegen der deutlich gestiegenen Materialkosten nur um 0,2 Prozentpunkte auf 16,1 %.

Die Abschreibungen bewegten sich mit Mio. € 20,9 leicht über Vorjahresniveau. Das EBIT legte um 21 % zu und erreichte Mio. € 41,6. Die entsprechende Marge stieg um 0,6 Prozentpunkte auf 10,7 %.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) legte überproportional um 82 % auf Mio. € 32,0 zu. 2009 war eine außerplanmäßige Abschreibung an dem von SURTECO gehaltenen Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, in Höhe von Mio. € 6,0 erforderlich, die das

#### EBITDA in T€ SURTECO KONZERN

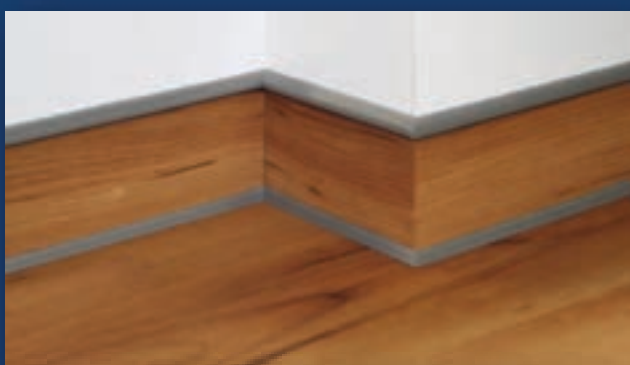


#### EBT in T€ SURTECO KONZERN





## Döllken-Weimar



Produktionsstandort Nohra

Sockelleisten

Mitarbeiter ca. 90



Finanzergebnis belastet hatte. Im Berichtszeitraum war jedoch nur eine Wertberichtigung von Mio. € 0,4 nötig, die zu einer deutlich geringeren Belastung von Mio. € -9,6 (Vorjahr: Mio. € -16,9) beitrug.

Der Konzerngewinn legte um 135 % bzw. Mio. € 12,5 auf Mio. € 21,7 zu. Das Ergebnis je Aktie betrug – unter unveränderter Zugrundelegung von 11.075.522 Stück Aktien – € 1,96 (Vorjahr: € 0,83).

#### ERGEBNIS SURTECO SE

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SURTECO SE nach HGB betrug für das Berichtsjahr Mio. € 21,4. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um Mio. € 4,3 bzw. 25 %. Der Jahresüberschuss stieg 2010 um Mio. € 2,1 bzw. 16 % auf Mio. € 14,7.

#### DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE werden der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Juni 2011 in München vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 10.020.626,05 wie folgt zu verteilen: Zahlung einer Dividende je Aktie von € 0,90 (Vorjahr: € 0,40). Bei 11.075.522 Stück Aktien ergibt dies eine Ausschüttungssumme von € 9.967.969,80. Auf neue Rechnung vorgetragen werden € 52.656,25.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### WERTSCHÖPFUNG

#### Nettowertschöpfungsquote gesteigert

Die Wertschöpfung im Jahr 2010 entwickelte sich durchweg erfreulich. Die Unternehmensleistung stieg um 12 % auf Mio. € 394,8. Nach Abzug der Vorleistungen und Abschreibungen verbleibt eine Nettowertschöpfung von Mio. € 143,0, die einer Wertschöpfungsquote von 36,2 % entspricht (Vorjahr: 34,6 %).

Neben den Aufwendungen für Aktionäre, Mitarbeiter, öffentliche Hand und Zinsen in Höhe von Mio. € 125,6 (Anteil an der Nettowertschöpfung: 88 %) verblieben im Unternehmen Mio. € 17,3 (Anteil an der Nettowertschöpfung: 12 %). Dieser Betrag entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert um Mio. € 11,9 bzw. 216 %.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die deutliche Belegung der Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einer Zunahme des Nettoumlaufvermögens und zu Mittelabflüssen in Höhe von Mio. € 23,4. Da im Vorjahr Mittelzuflüsse wegen der Anpassung des Working Capital an das geringere Geschäftsvolumen von Mio. € 20,7 zu verzeichnen waren, konnte der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 mit Mio. € 39,7 den Wert aus 2009 (Mio. € 76,1) nicht erreichen. Die um Mio. € 3,4 gestiegenen Steuerzahlungen führten zu einem Cashflow aus laufender Ge-

## WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

	2009 T€	in %	2010 T€	in %
Umsatzerlöse	341.145		388.793	
Sonstige Erträge	10.685		5.975	
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>351.830</b>	<b>100,0</b>	<b>394.768</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-138.385	-39,3	-175.324	-44,4
Abschreibungen	-19.892	-5,7	-20.934	-5,3
Sonstige Aufwendungen	-71.928	-20,4	-55.555	-14,1
<b>Entstehung der Wertschöpfung (Netto)</b>	<b>121.625</b>	<b>34,6</b>	<b>142.955</b>	<b>36,2</b>
Aktionäre (Dividende)	3.876	3,2	4.430	3,1
Mitarbeiter (Personalaufwand)	91.732	75,4	100.068	70,0
Öffentliche Hand (Steuern)	8.205	6,8	10.244	7,2
Kreditgeber (Zinsen)	12.328	10,1	10.864	7,6
<b>Verteilung der Wertschöpfung</b>	<b>116.141</b>	<b>95,5</b>	<b>125.606</b>	<b>87,9</b>
<b>Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)</b>	<b>5.484</b>	<b>4,5</b>	<b>17.349</b>	<b>12,1</b>



## BauschLinnemann



**Produktionsstandort Buttenwiesen**

**Flächenfolien**

**Mitarbeiter ca. 110**



schäftstätigkeit von Mio. € 30,2 (2009: Mio. € 70,0). Investitionen wurden trotz der Aufhellung des Geschäfts weiterhin nur nach vorsichtiger Abwägung getätigt. Die Position „Erwerb von Sachanlagevermögen“ (2010: Mio. € 10,1; 2009: Mio. € 9,8) blieb daher auf Vorjahresniveau. Die Position „Erwerb von konsolidierten Unternehmen“ beinhaltet Bausch-Linnemann South Carolina. Der Anstieg des Mittelabflusses bei den immateriellen Vermögenswerten von Mio. € 2,3 ist auf den Erwerb des Kundenstamms des Geschäftsbereichs Durchimprägnate und Kantenbänder von der impress Decor GmbH zurückzuführen. Im Ergebnis sind Mittel für Investitionen in Höhe von Mio. € 14,5 (Vorjahr: Mio. € 11,1) abgeflossen. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr um Mio. € 5,1 auf Mio. € 39,9 angestiegen. Infolge der Tilgung kurz- und langfristiger Finanzschulden in Höhe von Mio. € 26,2 (Vorjahr: Mio. € 23,8) verminderten sich die Zinszahlungen um Mio. € 1,0. Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern betrug Mio. € -24,2.

#### EIGENKAPITAL STEIGT UM MIO. € 21,6

Aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses hat sich das Eigenkapital um insgesamt Mio. € 21,6 erhöht. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit um 4,5 Prozentpunkte auf 44,3 %.

Die Zahlungsmittel verringerten sich zum 31.12.2010 gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 22,5. Im Gegenzug stiegen die Vorräte um Mio. € 15,3 und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um Mio. € 6,3. In der Summe verminderten sich die kurzfristigen Vermögenswerte leicht um Mio. € 1,6. Demgegenüber erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um Mio. € 1,5. Der Anstieg der Position „Immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von Mio. € 5,5 resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb des Kundenstamms der impress decor GmbH in den Produktgruppen durchimprägnierte Kantenbänder und Flächenfolien.

Der Rückgang der kurzfristigen Schulden um Mio. € 10,6 ergibt sich vor allem aus der Verminderung der kurzfristigen Finanzschulden um Mio. € 13,6 und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. € 3,5, denen eine Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um Mio. € 7,9 entgegensteht, die überwiegend im Zusammenhang mit dem Impress-Projekt entstanden sind.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich größtenteils im Zuge turnusmäßiger Tilgungen um insgesamt Mio. € 11,2.

## VERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL ZUM 31. DEZEMBER

T€

2009 ■ 2010 ■

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		70.000	30.218
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.091	-14.451	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34.813	-39.933	
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		24.096	-24.166

## ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

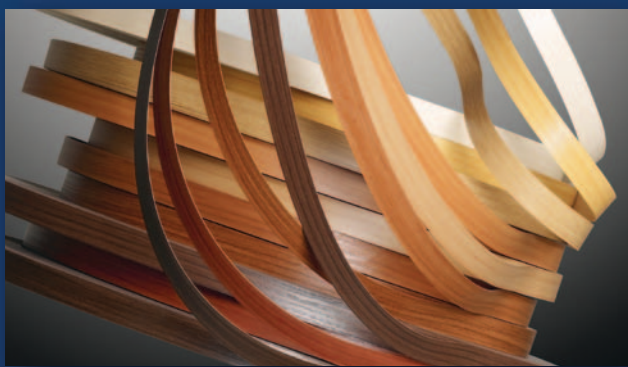
T€

1.1.-  
31.12.20091.1.-  
31.12.2010

Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	76.152	39.721
Zahlungen für Ertragsteuern	-6.152	-9.503
Erwerb von Sachanlagevermögen	-9.802	-10.069
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.125	-3.423
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	208	0
<b>Free Cashflow</b>	<b>59.281</b>	<b>16.726</b>

# SURTECO

## SURTECO China



Produktionsstandort Taicang

Kantenbänder

Mitarbeiter ca. 40





## BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS

	31.12. 2009 T€	Anteil an Bilanz- summe in %	31.12. 2010 T€	Anteil an Bilanz- summe in %
<b>AKTIVA</b>				
Kurzfristige Vermögenswerte	177.917	36,9	176.279	36,6
Langfristige Vermögenswerte	303.759	63,1	305.265	63,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>481.676</b>	<b>100,0</b>	<b>481.544</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Kurzfristige Schulden	74.098	15,4	63.521	13,2
Langfristige Schulden	215.763	44,8	204.584	42,5
Eigenkapital	191.815	39,8	213.439	44,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>481.676</b>	<b>100,0</b>	<b>481.544</b>	<b>100,0</b>

## BILANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	2009	2010
Eigenkapitalquote in %	39,8	44,3
Gearing in %	64	58
Working Capital in T€	52.301	77.304
Zinsdeckungsfaktor in %	6,3	6,6
Operative Schuldendeckung in %	23,7	34,6

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei SURTECO weltweit an der Optimierung des Produktportfolios und der Umsetzung innovativer Produkte und kreativer Anwendungsmöglichkeiten. Beispielsweise ist es der SGE Kunststoff in einem neuen Produktionsverfahren gelungen, ein energieeffizientes LED-Endlosband mit einer vollflächigen Kunststoffummantelung zu entwickeln. Potentielle Einsatz- und Anwendungsbereiche sind vielfältig wie etwa Fluchtwegskennzeichnung, Signaltechnik und Akzentbeleuchtung in der Bau-, Schiffs- und Fahrzeugindustrie oder in der Werbung. Die energieeffizienten LED-Endlosbänder können von der Rolle auf individuelle Längen konfektioniert werden. Das Material zeichnet sich durch Salz- und Säurebeständigkeit aus, ist in Nass- und Außenbereichen einsetzbar und hält starken Temperaturschwankungen stand.

Die ebenfalls von der SGE Kunststoff entwickelte Kante „Fusion-Edge“ hat sich im Markt etabliert und wird nun in Serie gefertigt. Mittels der so genannten Coextrusion entsteht eine dekorgibende Basisschicht

und eine Funktionsschicht. Beim Anfahren an die Platte wird die Funktionsschicht durch Laserenergie aufgeschmolzen und dann mit der Platte verklebt. Dies garantiert nicht nur einen sicheren und dauerhaften Verbund auf allen gängigen Holzwerkstoffen, sondern führt auch zu deutlich besseren Ergebnissen bei der Fügefestigkeit, Fügegüte und Fugendichtigkeit. Das Verfahren ermöglicht zudem eine optische Nullfuge – das Gesamtbild wird nicht mehr durch den konventionellen Leimauftrag gestört. Das gesamte Farb- und Dekorsortiment bei Kunststoffkantenbändern kann auch als „Fusion-Edge“ geliefert werden. Da kein Klebstoff mehr notwendig ist und sich die Rüst- und Wartungsarbeiten deutlich minimieren, ergeben sich für Kunden wirtschaftliche Vorteile durch höhere Produktivität.

Unter dem Schlagwort „Schützen und Dämmen“ werden bei der Vinylit GmbH Fassadenverkleidungen für Industrie und Hausbau weiterentwickelt. Intensiv wird derzeit an der Einbindung von Solarmodulen und Thermotransformatoren zur Energiegewinnung mittels der Fassadenverkleidung geforscht. Ein weiteres Projekt befasst sich mit der Verkleidung von Schallschutzwänden und deren optischer Verschönerung.



## Vinylit Fassaden



Produktionsstandort Kassel  
Fassadensysteme und Paneele  
Mitarbeiter ca. 50



Die Digitaldrucktechnik hält auch in der Fassadengestaltung Einzug. Sie ermöglicht die kostengünstige Herstellung kleiner Lose sowie den Einsatz individueller und kreativer Dekore.

Bei Gislaved in Schweden arbeitet man daran, traditionell lackierte Industrieprodukte durch Beschichtung mit bedruckten PVC-Folien zu substituieren. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, aufwendige Lackiertechniken durch umweltfreundliche Beschichtungsverfahren mit Finishfolien zu ersetzen. Hinzu kommt neben dem erforderlichen Korrosionsschutz die visuelle Aufwertung durch die dekorativ gestalteten Oberflächen.

In der SGE Papier wurde die für Vorimprägnate serienreife dreidimensionale Lackoberfläche auch für den Einsatz bei Durchimprägnaten und Kantenumleimern fortentwickelt. Nun ist es möglich, Möbel und Einrichtungen mit einer ausdrucksstarken, fühlbaren Oberfläche aufzuwerten und damit eine sehr hohe Angleichung an die Naturvorlage zu erreichen. Aufgrund der geschlossenen Lack-schicht ergeben sich im Vergleich zu herkömmlich lackiertem Material keinerlei Einschränkungen bei Oberflächenresistenz und Widerstandsfähigkeit.

Die Produktfamilie Corulan wurde um Varianten für neue Einsatzmöglichkeiten erweitert. Die hohe Strapazierfähigkeit – ursprünglich für Fußböden entwickelt – kann nun auch an stark beanspruchten Stellen im Wohn-, Caravan- und Objektbereich genutzt werden. Die Resistenz wird durch Zugabe von Korund in den Lack erreicht. Die Lackoberfläche bietet eine ausgezeichnete Dekorbrillanz und eine angenehm zu föhlende Oberschicht. Die Kombinationsmöglichkeit mit Produkten aus dem Sortiment der SGE Papier ermöglicht einen perfekten Dekorverbund unterschiedlicher Anwendungsbereiche wie Übergangleisten, Fußböden oder Paneele.

Die BauschLinnemann GmbH hat als einer der führenden Hersteller in Zusammenarbeit mit dem Institut für Holztechnologie Dresden (IHD) und weiteren Dekorfinishfolienproduzenten den Arbeitskreis „Dekorfinishfolien“ ins Leben gerufen, in dem einheitliche Prüf- und Bewertungsgrundlagen erarbeitet werden. Die daraus erstellte Güterichtlinie gibt vor, wie umweltrelevante und physikalische Eigenschaften sowie Gebrauchseigenschaften einheitlich zu prüfen und zu deklarieren sind. Das Labor prüft und vergibt das Siegel „Factory Production Control“, mit dem es für Anwender deutlich einfacher wird, die angebotenen Qualitäten zu vergleichen. Aufgrund der angespannten Beschaffungssituation wird die Forschung nach alternativen Rohstoffen und Lieferanten immer wichtiger. Die Entwicklungsabteilungen arbeiten ständig daran, die Produktivität zu steigern und die Qualitäts- und Umwelteigenschaften zu optimieren.

## AMERIKA

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



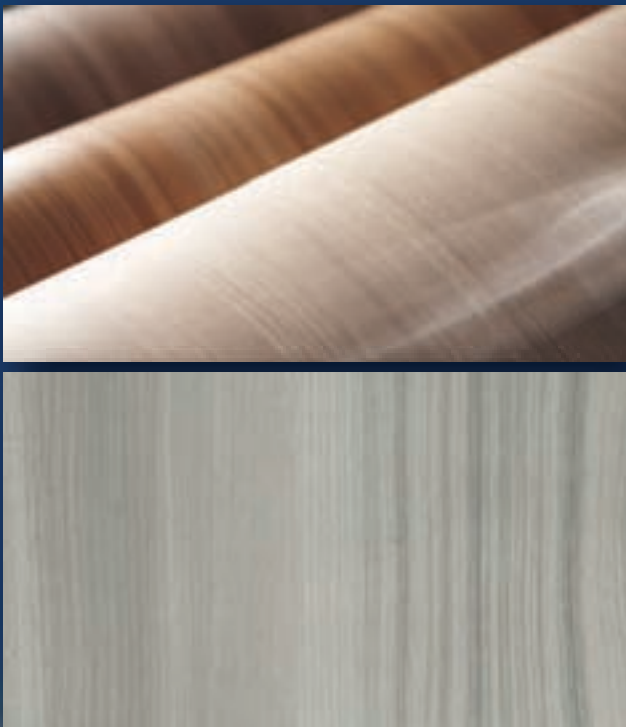
## UMWELTSCHUTZ

Langfristig orientierter Schutz der Umwelt sowie Energieeinsparung mit damit einhergehender Reduktion von Treibhausgasen sind Beispiele dauerhafter Prozesse, die in den Unternehmen der SURTECO Gruppe intensiv vorangetrieben werden. Eine Vorreiterrolle im Markt nehmen die Unternehmen der SGE Papier ein, indem sie FSC (Forest Stewardship Council) zertifizierte Produkte anbieten. Das FSC-Siegel ist die bekannteste Zertifizierung im Holzbereich und steht für eine nachhaltige, zukunftsgerichtete Waldbewirtschaftung. Es verfolgt die Strategie einer umwelt- und sozialverträglichen Nutzung von Holz und Holzprodukten aus allen Regionen der Erde. Dabei wird der vollständige Verarbeitungs- und Handelsweg – von der Waldbewirtschaftung bis hin zum Endprodukt – überprüft. Wichtige Kriterien sind etwa die Wahrung der Rechte gefährdeter Bevölkerungsgruppen und die Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt, beispielsweise durch den Erhalt von Wäldern mit hohem Schutzwert. Produkte, die das FSC-Label tragen, sichern auf diese Weise die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen. SURTECO unterstreicht mit der Zertifizierung nicht nur seinen eigenen Anspruch hinsichtlich der Verarbeitung umweltschonend und nachhaltig gewonnener Papierrohstoffe, sondern ermöglicht damit auch seinen Kunden, das FSC-Siegel zu nutzen.

Im Kunststoffsegment werden Lösemittel mehr und mehr durch umweltfreundliche Einsatzstoffe ersetzt. Im Zuge dieses Prozesses gelang es, für die Produkte der SGE Kunststoff die weltweite Zertifizierung mit dem Greenguard Children and Schools Label zu erhalten. Das renommierte Greenguard

**BAUSCH DECOR**

## Bausch Decor



Produktionsstandort Buttenwiesen

Dekordrucke

Mitarbeiter ca. 140



Institute in Atlanta/USA vergibt dieses Testat ausschließlich an Firmen, die strenge Obergrenzen bei chemischen Emissionen einhalten und damit letztlich einen wesentlichen Beitrag zu einem gesünderen Innenraumklima leisten.

Produktionsabfälle und Ausschussmaterialien werden sortenrein gesammelt, geschreddert und wieder dem Produktionsprozess zugeführt. Der Anteil dieses so genannten Rezyklats konnte im Berichtsjahr erneut gesteigert werden und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Abfallreduzierung und Ressourcenschonung.

## MITARBEITER UND AUSBILDUNG

Die konjunkturelle Erholung schlug sich auch in den Beschäftigtenzahlen nieder. Die Zahl der Beschäftigten stieg zum 31.12.2010 um 5 % auf 2.003. Im Jahresdurchschnitt 2010 waren bei SURTECO 1.990 Mitarbeiter beschäftigt. Dabei entfielen auf die SGE Kunststoff 1.317 (Vorjahr: 1.305), auf die SGE Papier 657 (Vorjahr: 658) und die SURTECO Holding 16 (Vorjahr: 16) Beschäftigte. Das Durchschnittsalter blieb mit 42,0 Jahren (Vorjahr: 42,1) nahezu konstant. Unverändert zum Vorjahr war die mittlere Betriebszugehörigkeit von 13,5 Jahren. Ihr 10-jähriges Firmenjubiläum feierten 95 Mitarbeiter, 18 Personen waren 25 Jahre lang beschäftigt und 3 Arbeitnehmer wurden für eine 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Auf niedrigem Stand

lag weiterhin die Krankenquote mit 3,2 % (Vorjahr: 3,4 %); die Fluktuation stieg – im Wesentlichen getrieben durch die Auslandsgesellschaften – von 3,5 % in 2009 auf 4,6 % im Berichtsjahr.

Die deutschen Unternehmen bildeten 85 junge Menschen in unterschiedlichen technischen und kaufmännischen Berufen aus. Die Ausbildungsquote lag bei 6,5 %.

## RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

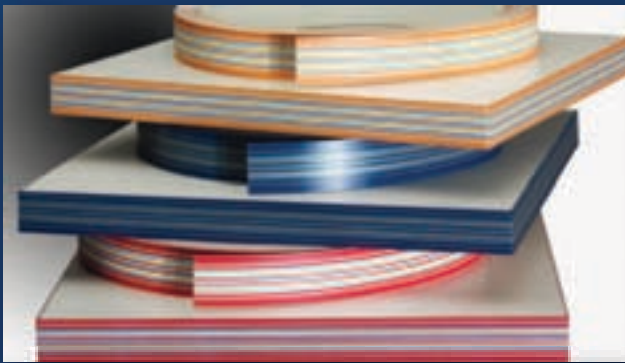
Die SURTECO SE mit ihren strategischen Geschäftseinheiten Kunststoff und Papier ist aufgrund der globalen Aktivitäten und der Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jeder Zustand, der die SURTECO-Gruppe an der Erreichung der geplanten Unternehmensziele hindern kann. Der Konzern geht bewusst Risiken ein, damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet aber unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen

## MITARBEITER NACH REGIONEN

Standort	Mitarbeiter 31.12.2009	Mitarbeiter 31.12.2010	Veränderung
Deutschland	1.269	1.306	+37
Kanada	139	128	-11
Schweden	124	125	+1
Australien	80	81	+1
USA	64	78	+14
Süd- und Mittelamerika	41	69	+28
Indonesien	47	58	+11
China	33	38	+5
Großbritannien	29	32	+3
Italien	28	26	-2
Polen	13	23	+10
Frankreich	14	14	-
Türkei	11	14	+3
Singapur	11	11	-
	<b>1.903</b>	<b>2.003</b>	<b>+100</b>



## Canplast Sud/Chile



Produktionsstandort Santiago

Kantenbänder

Mitarbeiter ca. 40



nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein. Im konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch sind verbindliche Regelungen des Risikomanagement-Prozesses festgelegt. Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzern einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Eine eigenständige Aufbauorganisation besteht dabei nicht. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken wird ein detailliertes Kontrollsystem genutzt. Das Kontrollsystem erfasst die wesentlichen industrie- und branchenspezifischen Steuerungsgrößen. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand, dem Management der Tochtergesellschaften und durch den Abschlussprüfer geprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsmöglichkeiten.

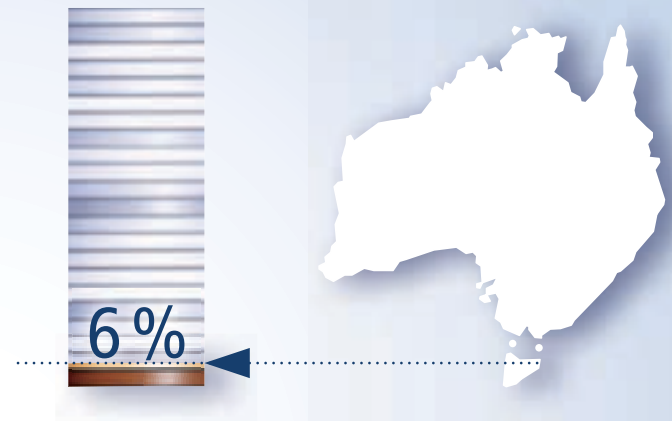
#### **RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS) – BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB**

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Die SURTECO Gruppe orientiert sich bei der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür ist ein einheitlicher Konzern-Kontenrahmen sowie der Einsatz eines Bilan-

## **AUSTRALIEN**

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



zierungshandbuchs. Die Konzernholding unterstützt die Gesellschaften als zentraler Dienstleister in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Tochtergesellschaften werden mittels eines integrierten Buchhaltungs- und Konsolidierungssystems und anhand von Reporting Packages in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess zunächst auf der Ebene der Tochtergesellschaften, dann auf der Ebene der Segmente und zuletzt auf Konzernebene. Die Erstellung des Konzernabschlusses basiert auf einem permanenten strukturierten Prozess, dem ein Abschlusskalender zugrunde liegt.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf jeder Ebene durch manuelle und systemtechnische Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wesentliche Elemente. Grundsätzlich werden im Jahresabschluss und Konzernabschluss die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren angewandt. Informationen externer Dienstleister werden auf ihre Plausibilität geprüft.

#### **UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN**

##### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND MARKTRISIKEN**

Die Entwicklung des Geschäfts der SURTECO hängt aufgrund der weltweiten Tätigkeit und des hohen Auslandsumsatzanteils stark von den gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Gegebenheiten ab. Insbesondere die Entwicklung der Möbel- und Bauindustrie in den jeweils relevanten Ländern und Märkten korreliert mit der Geschäftsentwicklung des Konzerns. In der Vergangenheit konnte - im Unterschied zur Finanz- und Wirtschaftskrise - keine einheitliche weltweite Möbel- und Baukonjunktur festgestellt werden, so dass durch die Internationalisierung des Konzerns Schwankungen in einzelnen



## Döllken-Weimar



**Produktionsstandort Bönen**

**Sockelleisten**

**Mitarbeiter ca. 50**





Ländern zum Teil ausgeglichen werden konnten. Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau ist eine lokale Präsenz und die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse und Kosten. SURTECO kann mit seinen 16 Produktions- und 16 zusätzlichen Vertriebsstandorten Kunden weltweit schnell beliefern und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkennen.

Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse werden in einem differenzierten internen Berichtswesen erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich 2010 erholt. Aufgrund der weltweiten Verteuerung der Rohstoffe könnte die Belebung aber im laufenden Geschäftsjahr ins Stocken kommen. Die Bau- und Möbelbranche sieht insbesondere in Deutschland aufgrund des Anstiegs der Baugenehmigungen und der anziehenden Konjunktur eine moderate Nachfragebelebung. In Industrienationen wie den USA, Kanada und Spanien hat die Bautätigkeit noch nicht wieder angezogen und wird in den nächsten Jahren voraussichtlich keine wesentliche Aufwärtsbewegung zeigen.

#### WETTBEWERBSRISIKEN

Das Eintreten neuer lokaler Wettbewerber und die seit einigen Jahren erhöhte Fertigungstiefe bei Dekordruckern haben zu Überkapazitäten geführt, die sich negativ auf die Erlöse auswirken könnten. Die steigenden Rohstoffkosten werden dabei den Wettbewerbsdruck noch intensivieren. Dem großen Preisdruck begegnet SURTECO durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt einer weiteren Steigerung der Effizienz- und Kostenkontrolle.

#### OPERATIVE RISIKEN

##### BESCHAFFUNGSRISIKEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist die SURTECO SE auf Fremdanbieter angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung

anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen und das Eingehen von Lieferverträgen. Ein zunehmendes Risiko besteht durch die laufende Verteuerung der Rohstoff- und Energiekosten. Nachdem 2010 nachfragebedingte Preisanstiege bei fast allen Rohstoffen zu verzeichnen waren, wird in 2011 mit einer weiteren Teuerung bei Kunststoffen, bei technischen Papieren und Chemieprodukten zu rechnen sein. Dies führt unabwendbar zu Mehrkosten im Fertigungsbereich, so dass die zusätzlichen Belastungen nur durch Preiserhöhungen kompensiert werden können.

#### RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen bei der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch laufende Anpassungsmaßnahmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in die sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden.

#### PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO regelmäßig intern und extern fortgebildet.

#### PRODUKTIONSRISIKEN

Die Aufdeckung und stetige Realisierung von Effizienzsteigerungspotentialen wird durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sichergestellt. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung. Die

# SURTECO

## SURTECO Australien



Produktionsstandort Sydney

Kantenbänder

Mitarbeiter ca. 80



Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch Umweltbeauftragte sichergestellt.

### FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

#### ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRIKISKEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

#### LIQUIDITÄTSRIKISKEN

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund seines hohen Free Cashflow und kurzer Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien zurückgegriffen werden.

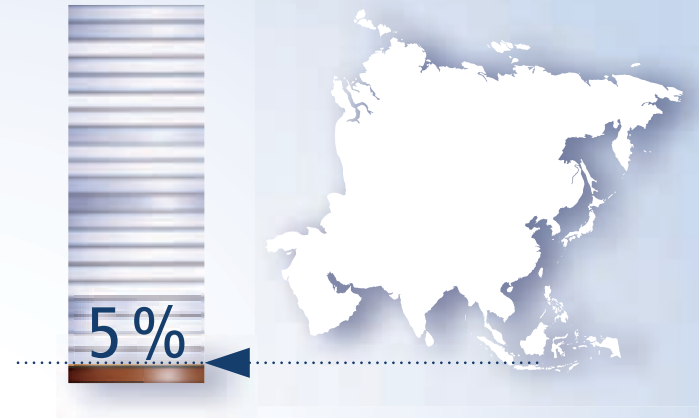
Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und einer sorgfältigen Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

#### FINANZIERUNGSRIKISKEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren (siehe auch Fristigkeitsstruktur im Anhang Nr. 23) und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Eine Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2011 nicht erforderlich. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zu-

## ASIEN

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



sammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen vereinbart, die von SURTECO einzuhalten sind.

#### WERTSCHWANKUNGEN BEI WERTPAPIEREN, DERIVATEN UND BETEILIGUNGEN

Die SURTECO SE ist an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, mit einem Aktienpaket in Höhe von 2,74 % des Grundkapitals beteiligt. Aufgrund der massiven Kursverluste wurden Wertberichtigungen des Aktienpakets in Höhe von Mio. € 11,5 (2008), Mio. € 6,0 (2009) und Mio. € 0,4 (2010) vorgenommen. Der Buchwert der gehaltenen Aktien beträgt zum 31.12.2010 Mio. € 3,9. Weitere Wertberichtigungen können nicht ausgeschlossen werden.

Der SURTECO Konzern weist in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Im Rahmen des Impairmenttests für das Geschäftsjahr 2010 wurden die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Nettovermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Planungen in Zukunft nicht erreicht werden und dadurch ein Wertberichtigungsbedarf entsteht.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden. Detaillierte Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns können dem Anhang Nr. 28 entnommen werden.

### RISIKEN AUS CORPORATE GOVERNANCE/COMPLIANCE

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen. Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich Risiko mindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

### GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Das Risikofrüherkennungssystem wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von der RöverBrönner GmbH & Co. KG geprüft. Es erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen, die an ein solches System gestellt werden. Es bestehen keine Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Künftige bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken zeigt, dass es sich im Wesentlichen um Marktrisiken handelt. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten.

Die beschriebenen Chancen und Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

## ANGABEN NACH § 289 UND § 315 HGB

### GRUNDKAPITAL

Das unveränderte Grundkapital der SURTECO SE beträgt € 11.075.522,00 und ist eingeteilt in 11.075.522 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien). Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

### BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt € 1.100.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder mehrfach um insgesamt € 4.400.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital wird auf den Konzernanhang (Nr. 25) beziehungsweise auf den Anhang der SURTECO SE (Nr. 5) verwiesen.

### BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 6.131.475 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 1. Januar 2011). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO SE sind nur nach den Bestimmungen des Poolvertrages bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

### DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte angezeigt:

Name, Ort	Stimmrechte in %
1. Herr Claus Linnemann	11,7990
2. Herr Jens Schürfeld	11,9306
3. Klöpfer & Königer Management GmbH*, Garching	22,5965
4. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*, Garching	22,5965

\* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpfer & Königer Management GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, obwohl es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

### ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

### „CHANGE OF CONTROL“-KLAUSEL

Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrages noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrages in Höhe von € 500.000 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde.

### NACHTRAGSBERICHT

Der Jahresbeginn 2011 zeigte sich bezüglich der Umsatzentwicklung weiter sehr positiv, die Steigerungsraten liegen sogar noch höher als im Berichtsjahr 2010.

Für das Ergebnis ist zu berücksichtigen, dass zum Ende des ersten Quartals 2011 das von SURTECO gehaltene Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, wegen der Kursentwicklung erneut in Höhe von Mio. € 1,3 wertberichtigt werden musste. Der Buchwert der Aktien beträgt zum 31.03.2011 Mio. € 2,6. Darüber hinaus muss mit einer weiterhin steigenden Materialaufwandsquote gerechnet werden. In der Summe ist daher davon auszugehen, dass beide Faktoren das Ergebnis des ersten Quartals 2011 belasten werden. Bis zur Drucklegung ergaben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO SE haben.

### PROGNOSEBERICHT

#### SCHWELLENLÄNDER PRÄGEN AUCH 2011 DAS WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die Prognosen der Experten für das Jahr 2011 gehen davon aus, dass die Konjunkturaussichten weltweit positiv bleiben. Insgesamt dürften aber die Zuwächse sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern geringer ausfallen als im Jahr 2010. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet insgesamt ein Plus von 4,4 %. Dabei wird den Schwellenländern erneut eine dynamischere Zunahme (+6,5 %) vorhergesagt als den Industrienationen (+2,5 %). Für die USA wird eine Steigerung um 3,0 % und für die japanische Wirtschaft um 1,6 % – allerdings noch vor den katastrophalen Ereignissen – prognostiziert. Die Erwartungen für Europa gehen von einem Wirtschaftswachstum von 1,5 % aus. Strukturelle Wirtschaftsprobleme dämpfen die Entwicklung in vielen Ländern Europas. Hinzu kommen Notwendigkeiten zur Konsolidierung in den von der Schuldenkrise am meisten betroffenen Staaten. Deutschland dürfte sich mit plus 2,2 % aufgrund der starken Abhängigkeit vom Exportgeschäft auch in 2011 positiv abheben können. Das überraschend starke Wachstum in 2010 und die sinkende Arbeitslosigkeit sollten im laufenden Jahr für eine anziehende Binnennachfrage sorgen.

Die Erfolgsgeschichte der südostasiatischen Staaten wird sich 2011 fortzuschreiben. Der IWF sieht für diese Länder, die weiterhin von China (+9,6 %) angeführt werden, eine Expansion des Sozialprodukts um 8,4 %. Während sich der Preisanstieg in den Schwellenländern durch fiskalpolitische Maßnahmen auf 5 % etwas entspannen soll, können sich die Industriestaaten weiterhin in einem Umfeld relativ stabiler Preise (+1,5 %) bewegen.

Trotz der zunehmenden Stabilisierung des positiven Wirtschaftstrends sehen die Experten für die Zukunft nennenswerte Risiken. Das derzeit größte Risiko wird von allen Volkswirten in der zum Teil massiven Staatsverschuldung wichtiger Industrienationen wie den USA oder Japan sowie der Schuldenkrise in einigen europäischen Nationen gesehen. Reformen müssen daher vor allem auf eine Verbesserung der fiskalischen Disziplin abzielen. Darüber hinaus macht der IWF weiterhin Risiken aus den weltweiten wirtschaftlichen Ungleichgewichten aus, die aus dem hohen Wachstum der Schwellenländer und hausgemachten Problemen verschiedener Industriestaaten resultieren. Die Wiederherstellung eines globalen Gleichgewichtes ist demnach eine wichtige Grundvoraussetzung für einen gesunden nachhaltigen Aufschwung der Weltwirtschaft.

## IWF-WACHSTUMSPROGNOSEN FÜR 2011 IN %

<b>Welt</b>	4,4	
<b>Industriestaaten insgesamt</b>	2,5	
davon:		
USA	3,0	
Euro-Zone	1,5	
Deutschland	2,2	
Japan	1,6	
<b>Schwellenländer insgesamt</b>	6,5	
davon:		
Zentral- und Osteuropa	3,6	
Russland	4,5	
China	9,6	
Indien	8,4	
Brasilien	4,5	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Januar 2011

### HOLZ- UND MÖBELWIRTSCHAFT SIEHT MODERATER NACHFRAGEBELEBUNG ENTGEGEN

Die Stabilisierung der Entwicklung im Jahr 2010 gibt der deutschen Möbel- und Holzindustrie Anlass zu leichtem Optimismus für 2011. So rechnen die Verbände der Deutschen Möbelindustrie (VDM und HDH) mit einem leichten Umsatzwachstum von 2 bis 3 %, wenngleich die Währungsschwankungen und spürbar anziehende Rohstoffpreise Risikopotenzial beinhalten. Ausschlaggebend für den Aufwärtstrend sind der stabile Arbeitsmarkt mit weiter sinkenden Erwerbslosenzahlen und ein steigendes verfügbares Einkommen der Konsumenten. Auch das wieder anziehende Neubaugeschäft bei weiterhin niedrigen Bauzinsen sollte sich positiv auf die Inlandsnachfrage auswirken.

Stützend dürfte sich in 2011 erneut der Export auswirken. Nachdem deutsche Küchenmöbel, Ladenmöbel und sonstige Sitzmöbel im Jahr 2010 bei ausländischen Käufern ein Exportplus im zweistelligen Prozentbereich verzeichneten, geht der VDM (Verband der deutschen Möbelindustrie e.V.) bei einem anhaltend positiven konjunkturellen Umfeld von weiterhin soliden Zuwächsen im Auslandsgeschäft aus.

### KONJUNKTURBELEBUNG CONTRA ROHSTOFFPREISENTWICKLUNG

Die Erholung am Arbeitsmarkt und der Anstieg der Baugenehmigungen dürften sich weiter positiv auf das Konsumverhalten in Deutschland auswirken. Die Vorhersagen im Export geben ebenfalls Anlass zu Optimismus. Für das Geschäftsjahr 2011 kann daher von einer stabilen Nachfrage ausgegangen werden. Absehbar ist schon jetzt, dass es zu weiteren drastischen Verteuerungen und Verknappungen bei den Rohstoffen kommen wird. Auch ist von einer Verschärfung des Preiswettbewerbs in den von SURTECO belieferten Branchen auszugehen.

Die internen Bemühungen zur Kostenoptimierung in allen Unternehmensteilen werden unvermindert fortgeführt. Im Fokus stehen Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität, die Straffung von Prozessen und Systemen sowie hohe Disziplin bei Kosten und Investitionen.

Nur so kann es gelingen, neben den zu erwartenden Umsatzzuwächsen auch eine Verbesserung des Ergebnisses zu bewerkstelligen.

## ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN

Dividendenrendite in %	Dividende je Aktie/Jahresschlusskurs
EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter nach Gewinnverwendung
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Anzahl Aktien
Free Cashflow in €	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit - (Zahlungen für Ertragsteuern + Erwerb von Sachanlagevermögen + Erwerb von immateriellen Vermögenswerten) + Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen
Gearing in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn vor Ertragsteuern und Zinsaufwand)/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialkosten/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	Kurzfristige Finanzschulden + langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Wertschöpfung in €	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) - (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto) in %	Wertschöpfung (netto)/Unternehmensleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Zinsdeckungsfaktor in %	EBITDA/Zinsergebnis

## DIE SURTECO AKTIE

### **AKTIENMÄRKTE NEHMEN 2010 WEITER FAHRT AUF**

Das Börsenjahr 2010 stand ganz im Zeichen der Fortsetzung des weltweiten konjunkturellen Erholungsprozesses. Die Marktteilnehmer fassten weiteres Vertrauen in die Stabilität des Aufschwungs. Nachdem die Aktienmärkte bereits im Krisenjahr 2009 trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen im zweiten Halbjahr wieder kräftig Tritt fassten, verbuchten die Weltbörsen auch in 2010 unter dem Strich in den meisten Fällen Gewinne, teilweise sogar im zweistelligen Bereich. Dabei sah der Jahresstart 2010 alles andere als vielversprechend aus. Nach Kursverlusten in den ersten Monaten ging es zur Jahresmitte aber deutlich aufwärts. Im dritten Quartal schloss sich eine volatile Phase an, in der die Kurse weitgehend seitwärts tendierten. Als belastend erwiesen sich Zweifel an der Nachhaltigkeit des Wachstums sowie die hohe Staatsverschuldung in Europa und dementsprechende Schwierigkeiten einzelner Mitglieder der Euro-Zone. Während die Krise der europäischen Gemeinschaftswährung weiter schwelte, festigten sich im letzten Quartal die Meinungen hinsichtlich der Kontinuität des Aufschwungs, so dass die Aktienkurse überwiegend dynamisch zulegen. Erfolgreichster Leitindex in Europa war im Berichtszeitraum der DAX. Er schloss am 30.12.2010 mit 6.914 Punkten und notierte damit 16,1 % über dem Wert am Vorjahresstichtag. Noch deutlich besser entwickelten sich die mittelgroßen und kleineren deutschen börsennotierten Unternehmen. Der MDAX legte im Jahresverlauf um 34,9 % zu, der SDAX verzeichnete sogar eine Steigerung von 45,8 %. Mit kräftigen Gewinnen schlossen auch zahlreiche Börsen in Asien sowie auf dem amerikanischen Kontinent das Jahr 2010 ab. Besonders die Aktienmärkte vieler Schwellenländer waren von hohen Kurszuwächsen geprägt.

### **SURTECO AKTIEN STIEGEN 2010 UM FAST EIN DRITTEL**

Nachdem der SURTECO Aktienkurs sich in 2009 bereits annähernd verdoppeln konnte, hielt er auch im Berichtsjahr 2010 mit der allgemein positiven Börsenentwicklung mit und verzeichnete im Jahresvergleich ein deutliches Kursplus von 32,2 %. Insgesamt war der Kursverlauf im Börsenjahr 2010 von stärkeren Schwankungen geprägt. Im Zuge eines zurückhaltenden Verbraucherverhaltens, das wenig Impulse für die Möbelkonjunktur lieferte, startete die SURTECO Aktie relativ schwach in das Jahr 2010, im Januar verzeichnete sie mit € 15,65 ihren tiefsten Stand im Berichtszeitraum. Im zweiten Quartal folgte der Kurs in einem sich aufhellenden Umfeld dem allgemeinen Markttrend und stieg um mehr als 20 % auf über € 20. Das dritte Quartal war von einer gegensätzlichen Entwicklung der Aktie geprägt. Entgegen der Aufwärtsbewegung der Absatzmärkte verloren SURTECO-Papiere sechs



Prozent an Wert. Ab Oktober setzten die Aktienmärkte zu einer Rallye an, die sich bis zum Jahresende fortsetzte. In diesem Umfeld konnte auch SURTECO kräftig zulegen. Die Aktie beendete das Jahr am 30. Dezember bei 26,42 Euro.

#### MARKTKAPITALISIERUNG GESTIEGEN

Die Kurssteigerungen im Berichtszeitraum führten dazu, dass sich die Marktkapitalisierung des Unternehmens bei einer unveränderten Aktienstückzahl von rund 11,1 Millionen Stück deutlich von Mio. € 221,4 auf Mio. € 292,6 verbesserte.

SURTECO hält unverändert an seinem Ziel fest, mittelfristig in den SDAX aufgenommen zu werden. In der Rangliste der Deutsche Börse AG, die sich auf Prime-Standard-Unternehmen bezieht, die nicht im TecDAX oder DAX30 enthalten sind, nahm SURTECO Ende Dezember 2010 bei der Marktkapitalisierung (bezogen auf den Streubesitz) Position 117 und beim Handelsvolumen Platz 132 ein. Um die Aufnahme in den SDAX zu erreichen, müsste SURTECO bei beiden Kriterien unter den Top 110 rangieren. Stabil gestaltet sich die Aktionärsstruktur des Unternehmens. Ende 2010 hielten die Gründungsaktionäre nach wie vor 77,4 Prozent der Anteile. Die restlichen 22,6 Prozent befanden sich in Streubesitz.

#### DIVIDENDE ERNEUT ANGEHOHEN

Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Gesamtsituation und des daraus resultierenden positiven Geschäftsverlaufs schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr um € 0,50 höheren Dividende von € 0,90 je Aktie vor. Bereits im Geschäftsjahr 2009 zahlte SURTECO seinen Aktionären trotz der schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen eine gegenüber dem Vorjahr um € 0,05 angehobene Dividende von € 0,40 je Aktie.

#### TRANSPARENZ STEHT IM ZENTRUM DER INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT

Für den Vorstand der SURTECO SE ist es stets ein besonderes Anliegen, offen und transparent mit allen Kapitalmarktteilnehmern zu kommunizieren. Persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten sowie Präsentationen auf Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland stehen regelmäßig auf der Agenda der Investor-Relations-Abteilung. Sämtliche Informationen zum Unternehmen finden sich auf den Internetseiten der SURTECO SE ([www.surteco.com](http://www.surteco.com)). Darüber hinaus ist die Investor-Relations-Abteilung jederzeit direkt unter den auf der letzten Umschlagseite abgedruckten Kontaktdaten zu erreichen.

#### Kursentwicklung 2010 in €



#### Entwicklung der Dividende 2006-2010 in €



\* Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat

## BÖRSENNOTIERUNGEN

€	2009	2010
Anzahl der Aktien	11.075.522	11.075.522
Kurs Jahresbeginn	10,20	19,99
Kurs Jahresende	19,99	26,42
Höchstkurs	22,55	26,42
Tiefstkurs	6,35	15,65
Durchschnittlicher Aktienumsatz in Stück pro Monat	79.198	34.733
Marktkapitalisierung zum Jahresende in T€	221.400	292.615
Streubesitz in %	22,6	22,6

## AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

T€	2009	2010
Umsatz	341.145	388.793
EBITDA	54.317	62.547
EBIT	34.425	41.613
EBT	17.565	32.023
Konzerngewinn	9.239	21.705

## KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

€	2009	2010
Ergebnis	0,83	1,96
Dividende	0,40	(Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat) 0,90
Dividendenrendite zum Jahresende in %	2,0	3,4

## KENNZAHLEN DER AKTIE

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999

# KONZERNABSCHLUSS

2010

56		<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>
57		<b>Gesamtergebnisrechnung</b>
58		<b>Bilanz</b>
59		<b>Kapitalflussrechnung</b>
60		<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>
		<b>Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010</b>
61	I.	Allgemeine Grundsätze
62	II.	Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards
64	III.	Konsolidierungskreis
64	IV.	Unternehmenserwerb
65	V.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB
65	VI.	Konsolidierungsgrundsätze
66	VII.	Währungsumrechnung
67	VIII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
76	IX.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
80	X.	Erläuterungen zur Bilanz
97	XI.	Sonstige Erläuterungen
100	XII.	Organe der Gesellschaft
101	XIII.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 Satz 1 AktG
101	XIV.	Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
104		Beteiligungsbesitz
106		Bestätigungsvermerk
107		Bilanzeid – Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2009	1.1.-31.12. 2010
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>341.145</b>	<b>388.793</b>
Bestandsveränderungen		-8.628	8.035
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	892	887
<b>Gesamtleistung</b>		<b>333.409</b>	<b>397.715</b>
Materialaufwand	(3)	-138.385	-175.324
Personalaufwand	(4)	-91.732	-100.068
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-55.054	-63.524
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	6.079	3.748
<b>EBITDA</b>		<b>54.317</b>	<b>62.547</b>
Abschreibungen	(15)	-19.892	-20.934
<b>EBIT</b>		<b>34.425</b>	<b>41.613</b>
Zinserträge		3.714	1.340
Zinsaufwendungen		-12.328	-10.864
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		-8.246	-66
Finanzergebnis	(7)	-16.860	-9.590
<b>EBT</b>		<b>17.565</b>	<b>32.023</b>
Ertragsteuern	(8)	-8.205	-10.244
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>9.360</b>	<b>21.779</b>
Anteile des Konzerns (Konzerngewinn)		9.239	21.705
Nicht beherrschende Anteile		121	74
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(9)	0,83	1,96

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	1.1. - 31.12.2009	1.1. - 31.12.2010
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>9.360</b>	<b>21.779</b>
<b>Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung</b>		
Währungsdifferenzen aus der Absicherung einer Nettoinvestition	1.338	3.221
Steuereffekt	-395	-955
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages	943	2.266
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	4.493	6.869
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages</b>	<b>5.436</b>	<b>9.135</b>
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste</b>		
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-639	-133
Steuereffekt	190	39
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages</b>	<b>-449</b>	<b>-94</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>		
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	5.280	-5.602
Veränderung der Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-6.521	1.052
Steuereffekt aus der Veränderung der Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	1.920	-310
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	-196	-203
Steuereffekt auf Umgliederungsbeträge	61	63
	-4.736	602
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages</b>	<b>544</b>	<b>-5.000</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs</b>	<b>5.531</b>	<b>4.041</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>14.891</b>	<b>25.820</b>
Anteile des Konzerns	14.770	25.746
Nicht beherrschende Anteile	121	74

## BILANZ

T€	Anhang	31.12.2009	31.12.2010
<b>AKTIVA</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	84.846	62.395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	35.022	41.293
Vorräte	(12)	43.664	58.929
Kurzfristige Steuerforderungen	(13)	6.312	4.452
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(14)	8.073	9.210
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>177.917</b>	<b>176.279</b>
Sachanlagevermögen	(16)	167.223	164.055
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	8.636	14.185
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18)	109.721	112.039
Anteile an assoziierten Unternehmen	(19)	1.614	1.773
Finanzanlagen	(19)	10.074	4.125
Langfristige Steuerforderungen	(13)	801	657
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.157	1.325
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	0	1.933
Aktive latente Steuern	(8)	4.533	5.173
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>303.759</b>	<b>305.265</b>
		<b>481.676</b>	<b>481.544</b>
<b>PASSIVA</b>			
Kurzfristige Finanzschulden	(23)	26.228	12.666
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.385	22.918
Ertragsteuerschulden	(20)	3.771	4.040
Kurzfristige Rückstellungen	(21)	3.376	1.695
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(22)	14.338	22.202
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>74.098</b>	<b>63.521</b>
Langfristige Finanzschulden	(23)	181.444	172.892
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	10.443	10.400
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	2.802	0
Passive latente Steuern	(8)	21.074	21.292
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>215.763</b>	<b>204.584</b>
Grundkapital		11.076	11.076
Kapitalrücklage		50.416	50.416
Gewinnrücklagen		120.704	129.554
Konzerngewinn		9.239	21.705
<b>Auf Anteilseigner entfallendes Kapital</b>		<b>191.435</b>	<b>212.751</b>
Nicht beherrschende Anteile		380	688
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	(25)	<b>191.815</b>	<b>213.439</b>
		<b>481.676</b>	<b>481.544</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2009	1.1.-31.12. 2010
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und nicht beherrschenden Anteilen</b>		<b>17.565</b>	<b>32.023</b>
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(15)	19.892	20.934
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	(7)	6.021	370
- Zins- und Beteiligungsergebnis	(7)	8.684	9.464
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen		183	678
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen		812	-224
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		2.247	-127
<b>Innenfinanzierung</b>		<b>55.404</b>	<b>63.118</b>
<b>Zunahme/Abnahme der</b>			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	-541	-4.108
- übrigen Aktiva		2.423	-1.150
- Vorräte	(12)	16.510	-13.551
- Rückstellungen		-5.610	-1.795
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.818	-5.830
- übrigen Verbindlichkeiten		148	3.037
<b>Veränderung Nettoumlaufvermögen</b>		<b>20.748</b>	<b>-23.397</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>76.152</b>	<b>39.721</b>
Zahlungen für Ertragsteuern		-6.152	-9.503
<b>CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	(29)	<b>70.000</b>	<b>30.218</b>
Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-359	-939
Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen	(19)	-13	-20
Erwerb von Sachanlagevermögen	(16)	-9.802	-10.069
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(17)	-1.125	-3.423
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		208	0
<b>CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	(29)	<b>-11.091</b>	<b>-14.451</b>
Erlöse Kapitalerhöhung (nicht beherrschende Anteile)		284	0
Dividende an Anteilseigner	(25)	-3.876	-4.430
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	(23)	514	0
Tilgung langfristiger Finanzschulden	(23)	-20.498	-13.617
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	(23)	-3.252	-12.546
Erhaltene Zinsen	(7)	3.714	1.340
Gezahlte Zinsen	(7)	-11.699	-10.680
<b>CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	(29)	<b>-34.813</b>	<b>-39.933</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>24.096</b>	<b>-24.166</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			
Stand am 1. Januar		60.468	84.846
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		282	1.715
<b>Stand am 31. Dezember</b>	(10)	<b>84.846</b>	<b>62.395</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

T€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen				Konzerngewinn	Nicht beherrschende Anteile	Summe
			Marktbewertung Finanzinstrumente	Other comprehensive income	Währungsdifferenzen	andere Gewinnrücklagen			
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>11.076</b>	<b>50.416</b>	<b>6.431</b>	<b>650</b>	<b>-18.080</b>	<b>123.294</b>	<b>6.754</b>	<b>-25</b>	<b>180.516</b>
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-3.876	0	-3.876
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	9.239	121	9.360
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	284	284
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste netto	0	0	0	-449	0	0	0	0	-449
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0	0	544	0	0	0	0	0	544
Währungsdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	943	0	0	0	943
Währungsumrechnung	0	0	0	0	4.493	0	0	0	4.493
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	2.878	-2.878	0	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>11.076</b>	<b>50.416</b>	<b>6.975</b>	<b>201</b>	<b>-12.644</b>	<b>126.172</b>	<b>9.239</b>	<b>380</b>	<b>191.815</b>
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-4.430	0	-4.430
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	21.705	74	21.779
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	234	234
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste netto	0	0	0	-94	0	0	0	0	-94
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0	0	-5.000	0	0	0	0	0	-5.000
Währungsdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	2.266	0	0	0	2.266
Währungsumrechnung	0	0	0	0	6.869	0	0	0	6.869
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	4.809	-4.809	0	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>11.076</b>	<b>50.416</b>	<b>1.975</b>	<b>107</b>	<b>-3.509</b>	<b>130.981</b>	<b>21.705</b>	<b>688</b>	<b>213.439</b>



SURTECO SE  
**KONZERN-  
 ANHANG**  
 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
 2010

Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2010.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2010 werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der RöverBrönner GmbH & Co. KG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, grundsätzlich geprüft.

Am 4. April 2011 hat der Vorstand der SURTECO SE den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmensgruppe der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2010 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting

## II. RECHNUNGSLEGUNG NACH DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

### ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden, aus denen sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben:

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen bei SURTECO
<b>IAS 39</b> Änderung IAS 39 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items): Klarstellung hinsichtlich der Absicherung von Inflationsrisiken bei bestimmten Grundgeschäften und der Designation von Optionen mit ihrem inneren Wert bzw. Zeitwert	01.07.2009	ja	keine
<b>IFRS 1</b> Änderung in Bezug auf Vermögenswerte des Öl- und Gasbereichs und der Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält	01.01.2010	ja	keine
<b>IFRS 2</b> Aktienbasierte Vergütung: Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich	01.01.2010	ja	keine
<b>IFRS 3 (r)/ IAS 27 (r)</b> Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS bzw. Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahre fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.	01.07.2009	ja	SURTECO wendet IFRS 3 (r) für alle Unternehmenserwerbe ab 01.01.2010 an
<b>IFRIC 16 (amended)</b> Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01.01.2010	ja	keine
<b>IFRIC 17</b> Leitlinien, zu welchem Zeitpunkt eine Sachausschüttungsverpflichtung anzusetzen und wie diese zu bewerten ist sowie auf welche Weise mit Differenzen umzugehen ist, die sich aus dem Buchwert der ausgeschütteten Vermögenswerte gegenüber der Verpflichtung ergeben	01.07.2009	ja	keine
<b>IFRIC 18</b> Bestimmungen über die Bilanzierung von Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhafte Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren.	01.11.2009	ja	keine

Im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens wurden im April 2009 eine Reihe von Klarstellungen einzelner Standards verabschiedet. Wesentliche Auswirkungen ergaben sich durch die Anwendung dieser Änderungen im SURTECO Konzern nicht. Änderungen ergaben sich im Geschäftsjahr aus IAS 36. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 18 verwiesen.

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt:

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
<b>IAS 12</b> Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2012	nein	keine
<b>IAS 24 (r)</b> Nahe stehende Personen und Unternehmen: Geänderte Angabepflichten für Unternehmen, die von einer Regierung kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst werden. Klarstellung der Definition einer nahestehenden Person	01.01.2011	ja	keine
<b>IAS 32</b> Klarstellung, wie bestimmte Bezugsrechte zu bilanzieren sind, wenn die emittierten Instrumente nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten.	01.02.2010	ja	keine
<b>IFRS 1</b> Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	ja	keine
<b>IFRS 1</b> Schwerwiegende Hyperinflation	01.07.2011	nein	keine
<b>IFRS 7</b> Angaben-Übertragung finanzieller Unternehmenswerte	01.07.2011	nein	keine
<b>IFRS 9</b> Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Ersatz von IAS 39. Kerninhalte: keine Trennung eingebetteter Derivate aus finanziellen Basisverträgen; Wahlrecht, Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zu erfassen.	01.01.2013	nein	ja
<b>IFRIC 14</b> IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung: Die Änderung ist in den seltenen Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt den Unternehmen in diesen Fällen, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen.	01.01.2011	ja	keine
<b>IFRIC 19</b> Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	ja	ja

Das IASB hat im Rahmen des jährlichen **Verbesserungsverfahrens** am 6. Mai 2010 die „Verbesserungen an den IFRS 2008-2010“ (Annual Improvements) veröffentlicht. Sofern im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, treten die Änderungen verpflichtend für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die SURTECO SE untersucht die hieraus resultierenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sind die SURTECO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die SURTECO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die SURTECO SE über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen.

Neben der SURTECO SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2009	Zugänge/ Abgänge	konzerninterne Umwandlung	Stand 31.12.2010
<b>Konsolidierte Tochterunternehmen</b>				
- davon Inland	11	0	0	11
- davon Ausland	23	1	0	24
<b>Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen</b>				
- davon Ausland	2	1	0	3
<b>Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen</b>				
- davon Inland	1	0	0	1
	<b>37</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>39</b>

Im Geschäftsjahr hat die neu gegründete spanische Vertriebsgesellschaft SURTECO Iberia S.L., Madrid, ihre Tätigkeit aufgenommen, die aufgrund unwesentlicher Geschäftstätigkeit nicht konsolidiert wird.

Die neu gegründete amerikanische Produktionsgesellschaft BauschLinnemann South Carolina LLC, Myrtle Beach, an der die SURTECO 70% der Gesellschaftsanteile hält, wird seit Gründung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in einer gesonderten Aufstellung aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2010 werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält (assoziierte Unternehmen). Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen wesentliche Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

In den Konzernabschluss 2010 werden 3 Unternehmen (2009: 2 Unternehmen) nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und der Einfluss insgesamt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

### IV. UNTERNEHMENSERWERB

Am 9. November 2010 erfolgte durch die neu gegründete BauschLinnemann South Carolina LLC, USA, an der SURTECO 70% der Gesellschaftsanteile hält, das Closing für den Erwerb des Geschäftsbetriebs der Coastal Paper of South Carolina Inc., Myrtle Beach, USA. Der Kaufpreis von TUSD 1.237 wurde in bar beglichen. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten in Höhe von TUSD 40 wurden ergebniswirksam erfasst. Durch den Erwerb dieses Geschäftsbetriebs verfügt SURTECO in den USA über eigene Produktionskapazitäten im Bereich Lackierung und Beschichtung.

Dieser Asset Deal umfasste den Erwerb von Lackieranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, im weiteren Sinne die Anmietung bisheriger Produktionshallen und die Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter.

Die Kaufpreisaufteilung gemäß IFRS 3 erfolgte vollständig auf die zum Zeitwert bewerteten übernommenen Vermögenswerte. Immaterielle Vermögenswerte bzw. ein Geschäfts- oder Firmenwert wurden nicht identifiziert.

Der erworbene Geschäftsbetrieb trug seit dem Erwerb mit T€ 301 zum Umsatz und T€ -114 zum Konzerngewinn bei. Hätte die Einbeziehung des Unternehmens zu Jahresbeginn 2010 stattgefunden, hätte sich der Konzernumsatz um T€ 2.591 erhöht und der Konzerngewinn um T€ 213 verringert.

Name	Sitz
Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Kröning GmbH & Co.	Hüllhorst
W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Vinylit Fassaden GmbH	Kassel
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen
Döllken-Weimar GmbH Profile für den Fachmann	Nohra

## VI. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Mit Ausnahme der Canplast Mexico deckt sich bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2010). Der Stichtag des herangezogenen Jahresabschlusses ist der 30.09.

Die Bilanzierung von **Unternehmenszusammenschlüssen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise über-

## V. INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264B HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

nommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange). Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten wurden bei Erwerben vor dem 01.01.2010 als Anschaffungskosten behandelt, sofern sie direkt zurechenbar waren. Bei nach dem 01.01.2010 vollzogenen Unternehmenszusammenschlüssen wurden mit dem Erwerb zusammenhängende Anschaffungskosten erfolgswirksam behandelt.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile werden auf der Grundlage ihres Anteils des identifizierbaren Nettovermögens der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der

assoziierten Unternehmen enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Für jeden Unternehmenserwerb nach dem 01.01.2010 entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Anteile an **assoziierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Die Erfassung in der Bilanz erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Der gesamte Buchwert des Anteils wird gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft, indem sein erzielbarer Betrag mit dem Buchwert immer dann verglichen wird, wenn sich bei der Anwendung des IAS 39 Hinweise darauf ergeben, dass der Anteil wertgemindert sein könnte. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Das Geschäftsjahr eines assoziierten Unternehmens endet zu einem abweichenden Stichtag (30.09.). Zum 31. Dezember 2010 liegt daher ein Zwischenabschluss vor. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Anteilige Gewinne und Verluste werden in der Konzernbilanz als Veränderung des Buchwertes und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns unter der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert.

Der Konzern ist an **Joint Ventures** in Form von gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeit des jeweiligen Unternehmens. Der Konzern bilanziert seine Anteile an Joint Ventures unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern erfasst seine Anteile an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der Joint Ventures in den entsprechenden Posten im Konzernabschluss.

**Forderungen, Verbindlichkeiten** sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

**Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge** sowie **Zwischengewinne** aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind. Auf die Eliminierung von Zwischengewinnen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen wird aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

**Latente Steuern** aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Darüber hinaus werden **Bürgschaften und Garantien**, die die SURTECO SE oder eine ihrer Tochtergesellschaften zu Gunsten anderer konsolidierter Tochtergesellschaften übernehmen, eliminiert.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

## VII. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam in dem Finanzergebnis (aus nicht operativen Sachverhalten) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen (aus operativen Sachverhalten) ausgewiesen.

Die in den **Konzernabschluss** einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in Euro gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Ver-

mögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen (Währungsdifferenzen) ausgewiesen.

Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften des Konzerns, die die Voraussetzungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfüllen, werden in der SURTECO Gruppe als solche bilanziert. Diese zielen darauf ab, die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von konzerninternen Darlehen erfolgsneutral bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Eigenkapital abzubilden.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
US-Dollar	USD	0,6944	0,7470	0,7195	0,7548
Britisches Pfund	GBP	1,1249	1,1604	1,1227	1,1660
Schwedische Krone	SEK	0,0975	0,1114	0,0942	0,1048
Singapur-Dollar	SGD	0,4955	0,5826	0,4944	0,5541
Australischer Dollar	AUD	0,6248	0,7595	0,5662	0,6938
Kanadischer Dollar	CAD	0,6623	0,7485	0,6310	0,7330
Chinesischer Renminbi	CNY	0,1024	0,1140	0,1052	0,1121
Polnische Zloty	PLN	0,2429	0,2521	0,2309	0,2500
Türkische Lira	TRY	0,4639	0,4831	0,4622	0,5004

## VIII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### EINHEITLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen, in der SURTECO Gruppe geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### STETIGKEIT DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

### GLIEDERUNG DER BILANZ

Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig in der Bilanz ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt oder die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein uneinge-

schränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

### ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige Berichtigungen und Gewährleistungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der SURTECO als Anteilseigner auf Zahlung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

#### ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

#### FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 39 ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstru-

mente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung eingegangen wird, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen.

#### a) Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Für Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den der Konzern erhalten bzw. zahlen würde, wenn er die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag tauschen bzw. begleichen wollte. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, werden diese verwendet. Dies betrifft insbesondere Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte eingestuft sind. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – unter Verwendung der Mittelkurse berechnet. Dabei werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Bei Derivaten basiert der beizulegende Zeitwert auf externen Bewertungen unserer Finanzpartner.

#### b) Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Zum Zwecke der Folgebewertung werden gemäß IAS 39 finanzielle Vermögenswerte ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der folgenden vier Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten:

1. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ (at fair value through profit and loss) – die entweder beim ersten Ansatz entsprechend kategorisiert oder „als zu Handelszwecken gehalten“ (held for trading) eingestuft sind – werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner



werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) – die zum Zeitpunkt des ersten Ansatzes fixe oder bestimmbare Zahlungen beinhalten sowie eine feste Endfälligkeit besitzen und bis dahin gehalten werden sollen – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.
3. „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) – die fixe oder bestimmbare Zahlungen haben und nicht an einem aktiven Markt notiert sind – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.
4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) – die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes als verfügbar zur Veräußerung designiert sind – werden, soweit vorhanden, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn keine beizulegenden Zeitwerte vorhanden sind, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

#### c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente berechnet.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts, eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen

der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft als auch die Risikomanagementziele und Konzernstrategie im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr 2010 vom SURTECO Konzern ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cashflow Hedges) designiert.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, so

werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nichtfinanziellen Vermögenswerts bzw. der nichtfinanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen; sie sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte** werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderung sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zum Nominalwert, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Factorings. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

**Vorräte** umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

**Entwicklungskosten** für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dem SURTECO Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und verlässlich bewertet werden kann.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Für Maschinenersatzteile wird ein Festwert gebildet.

**Finanzierungskosten** werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten

auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage (**Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen**) werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Leasingtransaktionen** sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen, mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finance Lease). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwert bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen

Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating Lease behandelt, mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden. Bei Vertragsänderungen von Finance-Lease-Verhältnissen erfolgt eine ergebnisneutrale Anpassung des Bar- und Buchwerts der Leasingverbindlichkeit gegen den Buchwert des Leasingobjekts.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte aufgelöst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine **Wertminderung** eingetreten sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen

erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende **Firmenwerte** werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 18 verwiesen.

Gemäß IFRS 3 (Business combinations) und IAS 36 (Impairment of assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte und **immaterielle Vermögenswerte** mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig beschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** überprüft (Impairmenttest), und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, für die keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse einzeln identifiziert werden können, zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Netto-Vermögenswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei der SGE Kunststoff sind die operativen Geschäftsbereiche unterhalb des berichtspflichtigen Segments bzw. bei der SGE Papier das berichtspflichtige Segment.

In den Fällen, in denen der Netto-Vermögenswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung

wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe ist nicht zulässig.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche** und **Steuerschulden** für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. **Passive latente Steuern** werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von

- passiven latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

**Aktive latente Steuern** werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

**Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder. Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand verrechnet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (other comprehensive income) erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge werden die zugesagten Aufstockungsbeträge in voller Höhe zurückgestellt und die während der passiven Phase der Altersteilzeit zu leistenden Lohn- und Gehaltszahlungen rätierlich angesammelt.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2009	2010
Diskontierungssatz	5,50 %	2,80 - 4,75 %
Gehaltssteigerungen	2,00 - 2,40 %	2,00 - 2,40 %
Rentenerhöhungen	2,00 - 2,40 %	2,00 - 2,40 %
Fluktuationsrate	0,00 - 2,00 %	0,00 - 2,00 %

Der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung beträgt einheitlich 4,75 %. Für ähnliche Verpflichtungen mit kürzerer Laufzeit wurden gegebenenfalls abweichende Diskontierungszinssätze verwendet.

**Rückstellungen** werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung geringer ist. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

In der **Entwicklung des Eigenkapitals** werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, die nicht auf Kapitaltransaktionen der Anteilseigner beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

**Eventualschulden** stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des SURTECO Konzerns stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden können.

#### Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der SURTECO bestimmt.

#### Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, die Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechenden Abgaben, Steuern, Bestandsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen sind bei den entsprechenden Positionen beschrieben.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

## IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Produkten [Beträge in T€]	2009	2010
Kantensysteme	169.374	190.860
Folien	80.248	101.089
Sockelleisten	25.485	23.903
Druck	17.393	20.782
Technische Profile	14.226	14.835
Do-It-Yourself-Bereich	12.308	11.849
Fassadensysteme	9.019	9.660
Übrige	13.092	15.815
	<b>341.145</b>	<b>388.793</b>

### (2) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbsterstellte Werkzeuge der SGE Kunststoff.



### (3) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2009	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	136.605	172.044
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.780	3.280
	<b>138.385</b>	<b>175.324</b>

### (4) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2009	2010
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	75.332	83.746
Soziale Abgaben	8.933	9.203
Aufwendungen für Altersversorgung	7.467	7.119
	<b>91.732</b>	<b>100.068</b>

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ab dem

Geschäftsjahr 2009 in den Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Auf-/Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ergeben.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

	Gewerbliche	Angestellte	2009 Summe	Gewerbliche	Angestellte	2010 Summe
Produktion	1.012	120	1.132	1.040	108	1.148
Vertrieb	12	246	258	11	257	268
Technik	90	32	122	89	30	119
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	41	59	100	38	53	91
Verwaltung, Materialwirtschaft	93	274	367	98	266	364
	<b>1.248</b>	<b>731</b>	<b>1.979</b>	<b>1.276</b>	<b>714</b>	<b>1.990</b>

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2009	2010
Deutschland	1.313	1.300
Europäische Union	215	218
Übriges Europa	11	14
Asien/Australien	168	184
Amerika	272	274
	<b>1.979</b>	<b>1.990</b>

**(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2009	2010
Betriebsaufwendungen	10.759	15.736
Vertriebsaufwendungen	29.737	32.919
Verwaltungsaufwendungen	13.631	14.110
Aufwendungen aus Wertminderung	927	759
	<b>55.054</b>	<b>63.524</b>

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen) im Konzern belaufen sich auf T€ 4.911 (Vorjahr: T€ 4.135).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind für das Geschäftsjahr folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers RöverBrönner GmbH & Co. KG enthalten:

[Beträge in T€]	2009	2010
Abschlussprüfung	363	362
Steuerberatung	161	82
Sonstige Beratungsleistungen	60	126
	<b>584</b>	<b>570</b>

**(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2009	2010
Auflösung von Rückstellungen und Verpflichtungen	1.286	592
Schadensersatz	903	291
Erträge aus Anlageabgängen	56	241
Übrige betriebliche Erträge	3.834	2.624
	<b>6.079</b>	<b>3.748</b>

**(7) FINANZERGEBNIS**

[Beträge in T€]	2009	2010
Zinsen und ähnliche Erträge	3.714	1.340
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.328	-10.864
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-8.614</b>	<b>-9.524</b>
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	633	91
Aufwendungen aus der Marktbewertung Finanzderivate	-624	-38
Währungsgewinne/-verluste, netto	-2.039	131
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-70	120
Wertberichtigung auf Aktien der Pfeiderer AG	-6.021	-370
Andere finanzielle Aufwendungen und Erträge	-125	0
<b>Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge</b>	<b>-8.246</b>	<b>-66</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-16.860</b>	<b>-9.590</b>

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 457 (Vorjahr: T€ 691) im Zinsaufwand ausgewiesen.

## (8) ERTRAGSTEUERN

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2009	2010
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	5.173	7.234
- international	3.096	4.217
	8.269	11.451
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	742	-1.694
- auf Verlustvorträge	-806	487
	-64	-1.207
	<b>8.205</b>	<b>10.244</b>

Der Körperschaftsteuersatz von 15 % und die Gewerbesteuerermesszahl von 3,5 % sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich hieraus eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 29,5 %, die für die Ermittlung der latenten Steuern angesetzt wird.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 17 % und 40 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Verlustvorträge ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von T€ 4.577 wurden aufgrund eingeschränkter Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2009	Veränderung	2010	2009	Veränderung	2010
Vorräte	628	127	755	343	-343	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	206	18	224	83	618	701
Steuerliche Verlustvorträge	1.530	1.104	2.634	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	1.765	344	2.109
Sachanlagevermögen	283	81	364	17.465	358	17.823
Immaterielle Vermögenswerte	4	-1	3	1.297	19	1.316
Andere langfristige Vermögenswerte	0	0	0	21	206	227
Finanzschulden	2.127	-92	2.035	2.174	-1.034	1.140
Pensionsrückstellungen	839	67	906	44	-44	0
Übrige Verbindlichkeiten	1.043	-765	278	9	-7	2
	<b>6.660</b>	<b>539</b>	<b>7.199</b>	<b>23.201</b>	<b>117</b>	<b>23.318</b>
Saldierung	-2.127	101	-2.026	-2.127	101	-2.026
	<b>4.533</b>	<b>640</b>	<b>5.173</b>	<b>21.074</b>	<b>218</b>	<b>21.292</b>

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2009	2010
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>17.565</b>	<b>32.023</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand (29,5 %)	5.182	9.447
<b>Überleitung:</b>		
Abweichungen zu ausländischen Steuersätzen	37	243
Verluste, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	843	125
Nutzung von Verlusten auf die bisher keine latenten Steuern erfasst wurden	0	-109
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.449	744
Abschreibung latente Steuern	0	-196
Periodenfremder Steuerertrag/-aufwand	304	-189
Steuerfreie Einkünfte	-872	10
Sonstige Effekte	262	169
<b>Ertragsteuern</b>	<b>8.205</b>	<b>10.244</b>

Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern

[Beträge in T€]	2009	2010
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-190	-39
Marktbewertung Finanzinstrumente	-1.920	310
Tatsächliche Steuern	333	892
	<b>-1.777</b>	<b>1.163</b>

#### (9) ERGEBNIS JE AKTIE

	2009	2010
Konzerngewinn in T€	9.239	21.705
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	11.075.522	11.075.522
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	0,83	1,96

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ermittelt. Es gab keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führten.

## X. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### (10) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

[Beträge in T€]	2009	2010
Kasse und Bankguthaben	32.846	27.395
Festgelder	52.000	35.000
	<b>84.846</b>	<b>62.395</b>

(11) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN  
UND LEISTUNGEN

[Beträge in T€]	2009	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.728	41.338
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.310	-1.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	34.418	40.042
Forderungen gegen nahestehenden Unternehmen	604	1.251
<b>Buchwert</b>	<b>35.022</b>	<b>41.293</b>

Einzelwertberichtigungen sowie pauschalisierte Wertberichtigungen, bedingt durch allgemeine Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisiken, werden in Höhe

von T€ 1.296 (Vorjahr: T€ 1.310) berücksichtigt und entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2009	2010
<b>Stand 1.1.</b>	<b>1.294</b>	<b>1.310</b>
Inanspruchnahme	-458	-221
Auflösung	-215	-149
Zuführung	689	356
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.310</b>	<b>1.296</b>

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur des SURTECO Konzerns nicht. Das maximale Ausfallrisi-

ko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2009	2010
<b>Buchwert</b>	<b>35.022</b>	<b>41.293</b>
davon: weder wertgemindert noch überfällig	28.232	32.724
	bis zu 3 Monaten	5.547
	3-6 Monate	864
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig	6-12 Monate	385
	über 12 Monate	410
Abzüglich Pauschalwertberichtigungen	-416	-495

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind,

lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

## (12) VORRÄTE

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2009	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.410	19.178
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.908	5.553
Fertige Erzeugnisse und Waren	24.346	34.198
	<b>43.664</b>	<b>58.929</b>

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 1.428 (Vorjahr: T€ 2.847) vorgenommen.

Von den Vorräten waren T€ 21.457 (Vorjahr: T€ 14.727) zum Nettoveräußerungswert aktiviert.

### (13) KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE STEUERFORDERUNGEN

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vor-

schriften (SEStEG) entstanden sind. Am 13. Dezember 2006 ist erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wird ab 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 811 (Vorjahr: T€ 956), wovon T€ 154 in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen werden.

### (14) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

[Beträge in T€]	2009	2010
Grundstücke	3.958	3.663
Forderung Factoring	0	1.353
Rechnungsabgrenzungsposten	1.094	999
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	202	239
Zinsabgrenzung	76	0
Finanzielle Vermögenswerte		
Marktwert Finanzderivate	0	106
Boni und Forderungen	114	196
Debitorische Kreditoren	172	207
	286	509
Übrige	2.457	2.447
	<b>8.073</b>	<b>9.210</b>

Die Position Marktwert Finanzderivate umfasst Devisenswappeschäfte. Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten T€ 876 (Vorjahr: T€ 301) gegen nahestehende Unternehmen.

## (15) ANLAGEVERMÖGEN

[Beträge in T€]	Sachanlage- vermögen	Immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Finanzanlagen u. assoziierte Unternehmen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>392.141</b>	<b>19.043</b>	<b>154.258</b>	<b>23.672</b>	<b>589.114</b>
Währungsanpassung	3.876	211	1.362	0	5.449
Zugänge	9.409	1.125	396	12	10.942
Abgänge	-6.751	-233	-149	-71	-7.204
Umbuchungen	-609	609	0	0	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>398.066</b>	<b>20.755</b>	<b>155.867</b>	<b>23.613</b>	<b>598.301</b>
Währungsanpassung	9.705	888	3.218	1	13.812
Zugänge	11.437	7.623	0	184	19.244
Abgänge	-8.543	-701	0	0	-9.244
Umbuchungen	-25	25	0	0	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>410.640</b>	<b>28.590</b>	<b>159.085</b>	<b>23.798</b>	<b>622.113</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>216.301</b>	<b>10.572</b>	<b>46.031</b>	<b>11.185</b>	<b>284.089</b>
Währungsanpassung	1.807	82	115	0	2.004
Zugänge	18.271	1.621	0	6.021	25.913
Abgänge	-5.521	-171	0	0	-5.692
Umbuchungen	-15	15	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	-5.281	-5.281
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>230.843</b>	<b>12.119</b>	<b>46.146</b>	<b>11.925</b>	<b>301.033</b>
Währungsanpassung	5.131	356	900	0	6.387
Zugänge	18.407	2.527	0	5.975	26.909
Abgänge	-7.786	-607	0	0	-8.393
Umbuchungen	-10	10	0	0	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>246.585</b>	<b>14.405</b>	<b>47.046</b>	<b>17.900</b>	<b>325.936</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2010</b>	<b>164.055</b>	<b>14.185</b>	<b>112.039</b>	<b>5.898</b>	<b>296.177</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2009</b>	<b>167.223</b>	<b>8.636</b>	<b>109.721</b>	<b>11.688</b>	<b>297.268</b>

## (16) SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	Gemietete Grundstücke und Bauten (Finance- Leasing)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>95.400</b>	<b>29.261</b>	<b>200.481</b>	<b>63.291</b>	<b>3.708</b>	<b>392.141</b>
Währungsanpassung	1.150	0	2.345	235	146	3.876
Zugänge	149	159	4.273	2.887	1.941	9.409
Abgänge	-137	-722	-3.983	-1.720	-189	-6.751
Umbuchungen	18.466	-18.290	949	776	-2.510	-609
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>115.028</b>	<b>10.408</b>	<b>204.065</b>	<b>65.469</b>	<b>3.096</b>	<b>398.066</b>
Währungsanpassung	2.658	0	6.078	965	4	9.705
Zugänge	479	0	6.120	3.233	1.605	11.437
Abgänge	-870	0	-3.742	-3.789	-142	-8.543
Umbuchungen	179	0	1.765	172	-2.141	-25
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>117.474</b>	<b>10.408</b>	<b>214.286</b>	<b>66.050</b>	<b>2.422</b>	<b>410.640</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>31.600</b>	<b>6.341</b>	<b>131.858</b>	<b>46.502</b>	<b>0</b>	<b>216.301</b>
Währungsanpassung	208	0	1.564	35	0	1.807
Zugänge	2.690	726	10.643	4.212	0	18.271
Abgänge	-97	0	-3.824	-1.600	0	-5.521
Umbuchungen	4.569	-4.531	207	-260	0	-15
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>38.970</b>	<b>2.536</b>	<b>140.448</b>	<b>48.889</b>	<b>0</b>	<b>230.843</b>
Währungsanpassung	504	0	4.016	611	0	5.131
Zugänge	3.103	225	10.676	4.403	0	18.407
Abgänge	-628	0	-3.639	-3.519	0	-7.786
Umbuchungen	88	0	3	-101	0	-10
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>42.037</b>	<b>2.761</b>	<b>151.504</b>	<b>50.283</b>	<b>0</b>	<b>246.585</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2010</b>	<b>75.437</b>	<b>7.647</b>	<b>62.782</b>	<b>15.767</b>	<b>2.422</b>	<b>164.055</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2009</b>	<b>76.058</b>	<b>7.872</b>	<b>63.617</b>	<b>16.580</b>	<b>3.096</b>	<b>167.223</b>

Finanzierungs-Leasingverhältnisse wurden über eine Grundmietzeit zwischen 5 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufoption oder die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für jeweils 5 Jahre zu verlängern. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen im SURTECO Konzern Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrer wirtschaftlichen Betrachtungsweise als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, womit der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres auf technische Anlagen und Maschinen sind T€ 326 Wertminderungen enthalten.

Die Zugänge der technischen Anlagen und Maschinen enthalten TUSD 1.237 aus dem Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3) des Geschäftsbetriebs der Coastal Paper of South Carolina Inc., Myrtle Beach, USA.



**(17) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vermögens-

werte. Zum 1. Juli 2010 wurde der Kundenstamm der Produktgruppen durchimprägnierte Flächenfolien und Kantenbänder von der impress decor GmbH übernommen.

[Beträge in T€]	Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen u. ähnliche Werte	Entwicklungs- ausgaben	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>14.941</b>	<b>3.564</b>	<b>538</b>	<b>0</b>	<b>19.043</b>
Währungsanpassung	-26	207	30	0	211
Zugänge	1.125	0	0	0	1.125
Abgänge	-182	0	-51	0	-233
Umbuchungen	609	0	0	0	609
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>16.467</b>	<b>3.771</b>	<b>517</b>	<b>0</b>	<b>20.755</b>
Währungsanpassung	450	317	121	0	888
Zugänge	1.060	6.303	0	260	7.623
Abgänge	-650	0	-51	0	-701
Umbuchungen	25	0	0	0	25
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>17.352</b>	<b>10.391</b>	<b>587</b>	<b>260</b>	<b>28.590</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>10.067</b>	<b>405</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>10.572</b>
Währungsanpassung	-97	175	4	0	82
Zugänge	1.218	341	62	0	1.621
Abgänge	-171	0	0	0	-171
Umbuchungen	15	0	0	0	15
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>11.032</b>	<b>921</b>	<b>166</b>	<b>0</b>	<b>12.119</b>
Währungsanpassung	74	261	21	0	356
Zugänge	1.278	1.178	71	0	2.527
Abgänge	-607	0	0	0	-607
Umbuchungen	10	0	0	0	10
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>11.787</b>	<b>2.360</b>	<b>258</b>	<b>0</b>	<b>14.405</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2010</b>	<b>5.565</b>	<b>8.031</b>	<b>329</b>	<b>260</b>	<b>14.185</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2009</b>	<b>5.435</b>	<b>2.850</b>	<b>351</b>	<b>0</b>	<b>8.636</b>

**(18) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2009	2010
<b>Stand 1.1.</b>	<b>108.227</b>	<b>109.721</b>
Währungsanpassung	1.247	2.318
Zugänge	396	0
Abgänge	-149	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>109.721</b>	<b>112.039</b>

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene (CGU-Ebene) zugeordnet worden. Im Berichtsjahr wurde gemäß IFRS 8.5 der Geschäfts- oder Firmenwert des gemäß IFRS 8.12 berichtspflichtigen

Segments SGE Kunststoff den operativen Geschäftssegmenten der SGE Kunststoff (CGU) zugerechnet.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

[Beträge in T€]	2010	
CGU Kantenbänder	69.651	
CGU Sockelleisten	25.747	
CGU Technische Profile und Fassadensysteme	692	
CGU Technische Folien	9.071	
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff		105.161
Strategische Geschäftseinheit Papier		6.878
		<b>112.039</b>

[Beträge in T€]	2009	
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff		102.843
Strategische Geschäftseinheit Papier		6.878
		<b>109.721</b>

Der zur Durchführung des Werthaltigkeitstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Die dem Werthaltigkeitstest zu Grunde liegenden Wachstumsraten bezogen auf die Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren betragen durchschnittlich 6,2 %. Für den Zeitraum nach dem fünften Jahr wurde eine Wachstumsrate von 1 % verwendet, da der Nutzungswert hauptsächlich durch den Endwert (Terminal Value) bestimmt wird und dieser besonders sensitiv auf Veränderungen in den Annahmen bezüglich seiner Wachstumsrate und seines Abzinsungsfaktors reagiert.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Dabei werden, soweit möglich, externe Informationen der Vergleichsgruppe bzw. vorhandene Marktdaten verwendet. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Bei den Fremdkapitalkosten werden Marktkonditionen für Kredite berücksichtigt. Hieraus ergab sich im Dezember 2010 ein Abzinsungssatz von 9,4 % (Vorjahr: 8,9 %) vor Steuern.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2010 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Netto-Vermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt.

(19) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN  
UND FINANZANLAGEN

[Beträge in T€]	Anteile an assozierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteili- gungen	Wert- papiere	Finanz- anlagen
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>1.683</b>	<b>168</b>	<b>7</b>	<b>21.814</b>	<b>21.989</b>
Zugänge	0	7	5	0	12
Abgänge	-69	0	0	-2	-2
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.614</b>	<b>175</b>	<b>12</b>	<b>21.812</b>	<b>21.999</b>
Währungsanpassung	0	0	1	0	1
Zugänge	159	25	0	0	25
Umbuchungen	0	2	-2	0	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1.773</b>	<b>202</b>	<b>11</b>	<b>21.812</b>	<b>22.025</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.185</b>	<b>11.185</b>
Zugänge	0	0	0	6.021	6.021
Zuschreibungen	0	0	0	-5.281	-5.281
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.925</b>	<b>11.925</b>
Zugänge	0	0	0	5.975	5.975
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17.900</b>	<b>17.900</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2010</b>	<b>1.773</b>	<b>202</b>	<b>11</b>	<b>3.912</b>	<b>4.125</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2009</b>	<b>1.614</b>	<b>175</b>	<b>12</b>	<b>9.887</b>	<b>10.074</b>

Detaillierte Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und assoziierten Unternehmen unterbleiben aus Wesentlichkeitsgründen. Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen

Wertpapiere betreffen ein Aktienpaket in Höhe von 2,74 % des Grundkapitals an der Pfeleiderer AG, Neumarkt.

## (20) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2010 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden

und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

## (21) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

[Beträge in T€]	1.1.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Gewährleistung	1.524	-133	-571	398	1.218
Prozesskosten	0	0	0	10	10
Restrukturierung	1.761	-1.761	0	0	0
Marktwert Finanzderivate	11	0	-11	0	0
Übrige	80	0	0	387	467
	<b>3.376</b>	<b>-1.894</b>	<b>-582</b>	<b>795</b>	<b>1.695</b>

## (22) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

[Beträge in T€]	2009	2010
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen	6.884	9.799
Kaufpreisverpflichtung	0	4.200
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeit Factoring	0	2.129
Kreditorische Debitoren	1.910	1.552
Boni und Werbekostenzuschüsse	730	1.212
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	874	695
Berufsgenossenschaft	417	453
Aufsichtsratsvergütungen	204	424
Übrige	3.319	1.738
	<b>14.338</b>	<b>22.202</b>
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.460	718

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

## (23) FINANZSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Die Finanzschulden sind in Höhe von T€ 481 (Vorjahr: T€ 963) durch Grundpfandrechte abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst eine Tranche von Mio. USD 70 mit einer Laufzeit von 10 Jahren und von Mio. € 100 mit Laufzeiten von 7 bzw. 12 Jahren. Die Darlehen sind endfällig rückzahlbar. Sie sind mit Festzinsvereinbarungen zwischen 5,5 % - 5,7 % vor Absicherung und halbjährlichen Zinszahlungszeitpunkten ausgestattet. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme in USD wurden vollständig mit Zins- und Währungsswaps in Euro gesichert. Dadurch ergaben sich im Berichtsjahr folgende Effekte: Realisierung eines Zinsertrags von T€ 213 (Vorjahr: T€ 206), Erhöhung des Eigenkapitals (vor Abzug latenter Steuern) um T€ 2.788 (Vorjahr: T€ 1.948) durch die direkte Erfassung der Cashflow Hedges in der Position Marktbewertung von Finanzinstrumenten, Erhöhung der USD Verbindlichkeit um T€ 500 (Vorjahr: T€ 3.182 Reduzierung) aufgrund der Stichtagsbewertung und erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts der Sicherungsgeschäfte in Höhe von T€ 1.933 in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten (Vorjahr: T€ 2.802 in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbind-

lichkeiten). Darüber hinaus wurden T€ 499 aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis umgebucht (Vorjahr: T€ 3.183 aus dem Periodenergebnis in das Eigenkapital umgebucht).

Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 3,45 % bis 5,70 % liegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die Finance-Leasing-Verbindlichkeiten von T€ 500 (Vorjahr: T€ 438).

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2009	2010
<b>Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen</b>		
innerhalb eines Jahres	698	770
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	2.790	2.955
nach mehr als fünf Jahren	4.908	4.289
<b>Zinsanteil</b>		
innerhalb eines Jahres	-260	-270
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-923	-844
nach mehr als fünf Jahren	-725	-554
<b>Barwert</b>		
innerhalb eines Jahres	438	500
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	1.867	2.111
nach mehr als fünf Jahren	4.183	3.735
	<b>6.488</b>	<b>6.346</b>

Die Fristigkeitsstruktur der langfristigen Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2009			2010		
	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden						
- davon gegenüber Kreditinstituten	65.043	110.351	175.394	54.344	112.702	167.046
- davon aus Finance-Lease	1.867	4.183	6.050	2.111	3.735	5.846
	<b>66.910</b>	<b>114.534</b>	<b>181.444</b>	<b>56.455</b>	<b>116.437</b>	<b>172.892</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.802	2.802	0	0	0
	<b>66.910</b>	<b>117.336</b>	<b>184.246</b>	<b>56.455</b>	<b>116.437</b>	<b>172.892</b>

## (24) PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich im Rahmen von leistungsorientierten Plänen über Pensionsrückstel-

lungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich Planvermögen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	Pensions- verpflichtungen	Verpflichtungen aus Altersteilzeit- regelungen	Jubiläums- verpflichtungen	Gesamt
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>7.712</b>	<b>1.708</b>	<b>1.133</b>	<b>10.553</b>
Zahlungen	-534	-744	-137	-1.415
Laufender Dienstzeitaufwand	436	458	214	1.108
Zinsaufwand	443	0	0	443
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	654	0	56	710
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>8.711</b>	<b>1.422</b>	<b>1.266</b>	<b>11.399</b>
Zahlungen	-570	-606	-129	-1.305
Laufender Dienstzeitaufwand	170	220	148	538
Anpassungen	-131	0	0	-131
Zinsaufwand	434	0	0	434
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	147	0	54	201
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>8.761</b>	<b>1.036</b>	<b>1.339</b>	<b>11.136</b>
<b>Planvermögen</b>				
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>-125</b>	<b>-839</b>	<b>0</b>	<b>-964</b>
Veränderung	-20	28	0	8
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>-145</b>	<b>-811</b>	<b>0</b>	<b>-956</b>
Veränderung	-26	246	0	220
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>-171</b>	<b>-565</b>	<b>0</b>	<b>-736</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2010</b>	<b>8.590</b>	<b>471</b>	<b>1.339</b>	<b>10.400</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2009</b>	<b>8.566</b>	<b>611</b>	<b>1.266</b>	<b>10.443</b>

Von den langfristigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sind T€ 568 (Vorjahr: T€ 670) in 2011 fällig.

Der Konzern erfasst versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen sofort im Eigenkapital (other comprehensive income). Für 2010 beläuft sich der verrechnete Betrag unter Berücksichtigung latenter Steuern auf T€ -94 (Vorjahr: T€ -449).

Die jährlichen Zahlungen für Pensionsverpflichtungen sollten in den nächsten Jahren in der Größenordnung wie die Auszahlungen in den Vorjahren liegen. Bei den Auszahlungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen ist mit einem Rückgang zu rechnen, da dieses Instrument in 2009 ausgelaufen ist.

**(25) EIGENKAPITAL**

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO SE beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr € 11.075.522,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 11.075.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.100.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.100.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 4.400.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

**Gewinnrücklagen**

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns
- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne aus Available for Sale bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

**Dividendenvorschlag**

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 10.021 (Vorjahr: T€ 6.400) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,90 (Vorjahr: € 0,40) je Aktie, also insgesamt T€ 9.968 (Vorjahr: T€ 4.430), vorzunehmen, T€ 0 (Vorjahr: T€ 1.900) in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von T€ 53 (Vorjahr: T€ 70) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

## (26) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

[Beträge in T€]	2009	2010
<b>Miet- und Operate-Leasingverpflichtungen, fällig</b>		
innerhalb eines Jahres	770	1.019
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	1.348	1.572
nach mehr als fünf Jahren	0	0
Abnahmeverpflichtung	2.504	0
	<b>4.622</b>	<b>2.591</b>

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Im Wesentlichen handelt es sich

bei den Operate-Leasingverträgen um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zahlungen aus Operate-Lease-Verhältnissen in der Periode sind in Höhe von T€ 1.370 (Vorjahr: T€ 1.653) erfasst.

## (27) KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Desinvestition sowie die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Der Konzern unterliegt dabei keinen gesetzlich auferlegten Kapitalanforderungen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Dividende an die Ergebnissituation angepasst. Der nicht für Investitionen und Dividendenzahlungen benötigte Cashflow wurde zur Reduzierung der bestehenden Nettoverschuldung verwendet. Die Privatplatzierung des Darlehens im Geschäftsjahr 2007 dient der

zukunftsgerichteten Strategie und der langfristigen Finanzierung des Konzerns.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in der Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2010 bei 6,6 (Vorjahr: 6,3). Die operative Schuldendeckung lag 2010 bei 34,6 % (Vorjahr: 23,7 %). Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 31.12.2010 T€ 123.163 (Vorjahr: T€ 122.826) und die Eigenkapitalquote 44,3 % (Vorjahr: 39,8 %). Die Ermittlung der Kennzahlen ist im Lagebericht dargestellt.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

## (28) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzrisiken des Konzerns beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen zu den Risiken erfolgen im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts.

## 1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten des SURTECO Konzerns wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage.

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs-

und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Kontraktpartner sind renommierte deutsche und internationale Banken. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen



Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach entscheidungsrelevanten Merkmalen vorgenommen wird.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden.

## 2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet (siehe Fristigkeitsstruktur Anhang Nr. 23). Eine Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2011 nicht erforderlich. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen vereinbart, die vom SURTECO Konzern einzuhalten sind.

## 3. Liquiditätsrisiko

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflows und der kurzen Zahlungsziele ist der SURTECO Konzern ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf eine Factoring-Vereinbarung zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und einer sorgfältigen Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten **Zahlungsmittelabflüsse** aus finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit einem negativen Marktwert. Bei den Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten erfolgt die Darstellung ohne Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von T€ 282 (Vorjahr: T€ 12.594). Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.

2010 [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2010	2011		2012 - 2015		2016 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden	178.930	9.440	11.875	31.726	54.345	17.186	112.710
Finanzschulden aus Finance-Lease	6.346	270	500	844	2.111	554	3.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.918	0	22.918	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	16.472	0	16.472	0	0	0	0

2009 [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2009	2010		2011 - 2014		2015 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden	188.591	10.069	13.197	34.275	65.556	23.565	110.384
Finanzschulden aus Finance-Lease	6.488	260	438	923	1.867	725	4.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.385	0	26.385	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.349	0	9.349	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente							
- ohne Sicherungsbeziehung	11	11	0	0	0	0	0
- mit Sicherungsbeziehung	2.802	0	0	0	0	0	3.182

#### 4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und

Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die **Sensitivität** der im SURTECO Konzern vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp):

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
<b>31.12.2010</b>				
Variabel verzinsliche Instrumente	216	-216	216	-216
Derivate	-5	0	3.414	-3.660
	<b>211</b>	<b>-216</b>	<b>3.630</b>	<b>-3.876</b>
<b>31.12.2009</b>				
Variabel verzinsliche Instrumente	261	-261	261	-261
Derivate	5	-7	3.759	-4.068
	<b>266</b>	<b>-268</b>	<b>4.020</b>	<b>-4.329</b>

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben. Der Konzern ist in mehreren Währungsgebieten tätig. Auswirkungen ergeben sich hierbei insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollarkurses.

Ein Anstieg der wesentlichen relevanten Fremdwährungen für SURTECO gegenüber dem Euro hätte folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
<b>31.12.2010</b>				
Finanzinstrumente	1.527	-1.253	4.503	-3.688
Derivate	-649	531	754	-617
	<b>878</b>	<b>-722</b>	<b>5.257</b>	<b>-4.305</b>
<b>31.12.2009</b>				
Finanzinstrumente	1.223	-1.001	3.670	-3.003
Derivate	-27	22	1.687	-895
	<b>1.196</b>	<b>-979</b>	<b>5.357</b>	<b>-3.898</b>

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

#### 5. Wertschwankungen bei Wertpapieren

Die SURTECO SE ist an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, mit einem Aktienpaket in Höhe von 2,74 % des Grundkapitals beteiligt. Aufgrund der massiven Kursverluste wurden im Geschäftsjahr Wertberichtigungen

des Aktienpakets in Höhe von Mio. € 6,0 vorgenommen. Hiervon entfallen Mio. € 5,6 auf die ergebnisneutrale Minderung der Gewinnrücklagen und Mio. € 0,4 auf ergebniswirksame Wertminderungen. Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurden nach ergebnisneutralen Minderungen der Gewinnrücklagen in Höhe von Mio. € 0,3 ergebniswirksame Wertminderungen von Mio. € 6,0 und im Anschluss Wertaufholungen

innerhalb des Eigenkapitals in Höhe von Mio. € 5,6 vorgenommen. Der Buchwert der Aktien beträgt zum 31.12.2010 Mio. € 3,9. Eine Wertberichtigung führt zu einer geänderten Folgebewertung von Available for Sale bilanzierten Wertpapieren. Eine Wertaufholung darf nur über das Eigenkapital erfolgen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Wertpapiere erfolgt dabei nach der Fair-Value-Hierarchie Stufe 1.

Jedes weitere Absinken des Marktwerts des Aktienpakets unter den wertberichtigten Buchwert führt zu einer weiteren erfolgswirksamen Wertberichtigung. Weitere Wertberichtigungen können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Veränderung des Marktindex kann sich auf die als Available for Sale kategorisierten Aktienbestände der Pfeleiderer AG, Neumarkt, folgendermaßen auswirken:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
<b>31.12.2010</b>				
Pfeleiderer AG	0	646	646	646
<b>31.12.2009</b>				
Pfeleiderer AG	0	0	1.463	-1.463

#### 6. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die **Buch- und Marktwerte nach Bewertungskategorien** für die finanziellen Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten, aufgegliedert nach den Klassen der Bilanz, stellen sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Marktwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2010	Marktwert 31.12.2010
<b>Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	84.846	84.846	62.395	62.395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	35.022	35.022	41.293	41.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.487	3.487	4.619	4.619
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		5.733	5.733	5.809	5.809
Sonstige Finanzanlagen	AfS	11.687	11.687	5.899	5.899
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
- ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	40	40	106	106
- mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	1.933	1.933
<b>Schulden</b>					
Finanzschulden	FLAC	201.185	198.985	179.212	182.579
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	n.a.	6.488	6.488	6.346	6.346
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	26.385	26.385	22.918	22.918
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	9.349	9.349	16.472	16.472
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		4.990	4.990	5.730	5.730
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	11	11	0	0
- mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.802	2.802	0	0
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39</b>					
Loans and Receivables	LaR	123.355	123.355	108.307	108.307
Available for Sale Financial Assets	AfS	11.687	11.687	5.899	5.899
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	40	40	106	106
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	236.919	234.719	218.602	221.969
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	11	11	0	0

#### Erläuterungen der Abkürzungen

FAHfT	Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLHfT	Financial Liabilities Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzinstrumente der Kategorien „zur Veräußerung verfügbar“ und „zu Handelszwecken gehalten“ sind mit dem Zeitwert erfasst, es sei denn, dieser ist nicht verlässlich ermittelbar. In diesem Fall werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten erfasst. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Fair-Value-Hierarchie:

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

**Stufe 1** - auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

**Stufe 2** - für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

**Stufe 3** - herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Zum 31.12.2010 wurden erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Financial Assets Held for Trading in Höhe von T€ 106 (Vorjahr: T€ 40) und Financial Liabilities Held for Trading in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 11) gehalten. Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgten gemäß Stufe 2. Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in folgender Tabelle dargestellt:

[Beträge in T€]	2009	2010
Loans and Receivables	-504	1.043
Available for Sale Financial Assets	-6.021	-370
Financial Assets and Liabilities Held for Trading	-2.328	-393
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	16	-1.137

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Loans and Receivables beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen, Erträge aus Zahlungseingängen sowie Währungsumrechnungen und Wertaufholungen.

Die Nettoverluste aus Available for Sale Financial Assets zeigen die erfolgswirksame Wertberichtigung auf das an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, gehaltene Aktienpaket.

## 7. Derivative Finanzinstrumente

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt bzw. notiert werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte von währungsbezogenen

Die Nettogewinne und -verluste aus Financial Assets and Liabilities Held for Trading beinhalten Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind.

Bei den Financial Liabilities Measured at Amortised Cost werden Nettogewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung gezeigt.

Geschäften werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwerte der zinsbezogenen Geschäfte werden auf der Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

[Beträge in T€]	2009		2010	
	Nominal-betrag	Marktwert	Nominal-betrag	Marktwert
Zinsbezogene Geschäfte	1.008	-23	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	7.850	29	5.940	106
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	48.611	-2.802	52.293	1.933
	<b>57.469</b>	<b>-2.796</b>	<b>58.233</b>	<b>2.039</b>

## XI. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (29) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern und nicht beherrschenden Anteilen indirekt abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

### (30) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Pa-

pier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht im Wesentlichen der Aufstellung „Beteiligungsbasis“.

- Die **SGE Papier** umfasst die Produktion und den Vertrieb von melaminbeschichteten Kanten, Finishfolien und Laminaten sowie die Bedruckung von technischen Spezialpapieren für den Einsatz in der internationalen Möbelindustrie.
- Zur **SGE Kunststoff** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Folien, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel, Fassadensystemen sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.
- In der Spalte „**Überleitung**“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne liquide Mittel, verzinsliche Ansprüche und Schulden sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In

den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

<b>SEGMENTINFORMATIONEN</b> [Beträge in T€]	<b>SGE Papier</b>	<b>SGE Kunststoff</b>	<b>Über- leitung</b>	<b>SURTECO Konzern</b>
<b>2010</b>				
Außenumsatz	162.899	225.894	0	388.793
Konzerninnenumsatz	1.578	708	-2.286	0
Gesamtumsatz	164.477	226.602	-2.286	388.793
Zinserträge	73	678	589	1.340
Zinsaufwendungen	-761	-2.674	-7.429	-10.864
Abschreibungen	-9.396	-11.435	-103	-20.934
Segmentergebnis (EBT)	22.190	21.886	-12.053	32.023
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	120	0	0	120
Segmentvermögen	142.845	248.414	9.670	400.929
Segmentschulden	-54.158	-72.989	80.330	-46.817
Segmentnettovermögen	88.687	175.425	90.000	354.112
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.773	0	0	1.773
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	11.335	7.379	346	19.060
Mitarbeiter	657	1.317	16	1.990
<b>2009</b>				
Außenumsatz	131.176	209.969	0	341.145
Konzerninnenumsatz	721	380	-1.101	0
Gesamtumsatz	131.897	210.349	-1.101	341.145
Zinserträge	85	70	3.559	3.714
Zinsaufwendungen	-1.175	-2.274	-8.879	-12.328
Abschreibungen	-8.745	-11.059	-88	-19.892
Segmentergebnis (EBT)	11.018	22.365	-15.818	17.565
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-70	0	0	-70
Segmentvermögen	132.116	238.152	3.190	373.458
Segmentschulden	43.367	74.731	-71.208	46.890
Segmentnettovermögen	88.749	163.421	74.398	326.568
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.614	0	0	1.614
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	3.175	7.358	1	10.534
Mitarbeiter	658	1.305	16	1.979

Segmentinformationen nach regionalen Märkten						
[Beträge in T€]	2009			2010		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Deutschland	121.604	183.238	6.721	127.330	182.844	14.479
Restliches Europa	144.338	39.996	1.899	169.142	41.925	2.221
Amerika	40.578	32.046	1.558	47.023	33.168	1.928
Asien/Australien	32.141	30.300	356	42.222	32.342	432
Übrige	2.484	0	0	3.076	0	0
	<b>341.145</b>	<b>285.580</b>	<b>10.534</b>	<b>388.793</b>	<b>290.279</b>	<b>19.060</b>

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgte nach dem Geschäftssitz der externen Kunden; die langfristigen

Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswerts angegeben.

Überleitung von den Bilanzwerten zum Nettosegmentvermögen [Beträge in T€]	2009	2010
<b>Bilanzsumme</b>	<b>481.676</b>	<b>481.544</b>
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- flüssige Mittel	84.846	62.395
- Finanzanlagen	11.687	5.898
- Steuerforderungen/latente Steuern	11.645	10.282
- Finanzderivate	40	2.040
<b>Segmentvermögen</b>	<b>373.458</b>	<b>400.929</b>
<b>Kurz- und langfristige Schulden</b>	<b>289.861</b>	<b>268.106</b>
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	207.673	185.557
- Finanzderivate	11	0
- Steuerschulden/latente Steuern	24.844	25.332
- Pensionsrückstellungen	10.443	10.400
<b>Segmentsschulden</b>	<b>46.890</b>	<b>46.817</b>
<b>Nettosegmentvermögen</b>	<b>326.568</b>	<b>354.112</b>

### (31) BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER UND FRÜHEREN ORGANMITGLIEDER

#### Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 betragen T€ 420 (Vorjahr: T€ 200).

#### Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsabhängig. Sie umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine erfolgsabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2010 betrug die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 2.035 (Vorjahr: T€ 1.833). Davon entfielen T€ 504 (Vorjahr: T€ 504) auf die erfolgsunabhängige Vergütung, T€ 1.431 (Vorjahr: T€ 1.227) auf die

erfolgsabhängige Vergütung und T€ 100 (Vorjahr: T€ 102) auf Sach- und sonstige Bezüge.

Die individualisierten Angaben für 2010 befinden sich im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts. Nach § 286 Abs. 5 HGB sind für 2009 die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 unterblieben.

### (32) AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS DER SURTECO SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 10.230 Stück Aktien (Vorjahr: 10.230) der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 202.505 Stück Aktien (Vorjahr: 204.655) im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

**(33) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Bis zum 7. April 2011 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2010 führen könnten.

Zum Ende des ersten Quartals 2011 musste das von SURTECO gehaltene Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, wegen der Kursentwicklung erneut in Höhe von Mio. € 1,3 wertberichtigt werden. Der Buchwert der Aktien beträgt zum 31.03.2011 Mio. € 2,6.

**XII. ORGANE DER GESELLSCHAFT**

(zum 31.12.2010)

**Vorstand**

**Friedhelm Päfgen**  
Kaufmann  
Buttenwiesen-Pfaffenhofen  
Vorsitzender, Strategische Geschäftseinheit Papier

**Weitere Mandate\***

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck

Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt  
(bis 31.12.2010)

**Dr.-Ing. Herbert Müller**  
Diplom-Ingenieur  
Heiligenhaus  
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

**Weitere Mandate\***

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke

**Aufsichtsrat**

**Dr.-Ing. Jürgen Großmann**  
Vorsitzender des Vorstandes RWE Aktiengesellschaft  
Essen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Weitere Mandate\***

Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg

Mitglied des Aufsichtsrats der  
- British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg  
- BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg  
- British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Amprion GmbH, Dortmund  
(bis 21.11.2010)

Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London

**Dr. Markus Miele**  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Gütersloh  
2. stellvertretender Vorsitzender (seit 24.6.2010)

**Weitere Mandate\***

Mitglied des Aufsichtsrats der syskoplan AG, Gütersloh

Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf

**Josef Aumiller**  
Betriebsratsvorsitzender  
Unterthürheim  
Arbeitnehmervertreter  
(seit 24.6.2010)

**Björn Ahrenkiel**  
Rechtsanwalt  
Hürtgenwald  
1. stellvertretender Vorsitzender

**Karl Becker**  
Diplom-Ingenieur  
Coesfeld  
(seit 24.6.2010)

**Bernd Dehmel**  
Kaufmann  
Marienfeld  
2. stellvertretender Vorsitzender (bis 24.6.2010)

**Dr. Matthias Bruse**  
Rechtsanwalt  
München

**Weitere Mandate\***

Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching

Mitglied des Beirats der CELIA Capital Partners GmbH, München

\* Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien



**Jakob-Hinrich Leverkus**  
Kaufmann  
Hamburg  
(bis 24.6.2010)

**Weitere Mandate\***

Mitglied des Beirats der Drewsen Spezialpapiere GmbH + Co. KG, Lachendorf

Mitglied des Beirats der Dinse GmbH, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats der SFC, Smart Fuel Cell AG, Ottobrunn

Mitglied des Aufsichtsrats der MIT Munich Industrial Technologies AG, Unterhaching

Mitglied des Beirats der elcomax GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats der Solon SE, Berlin

**Martin Miller**  
Betriebsratsvorsitzender  
Unterthürheim  
Arbeitnehmervertreter  
(bis 24.6.2010)

**Udo Sadlowski**  
Betriebsratsvorsitzender  
Essen  
Arbeitnehmervertreter

**Dr.-Ing. Walter Schlebusch**  
Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH  
München

**Thomas Stockhausen**  
Betriebsratsvorsitzender  
Sassenberg  
Arbeitnehmervertreter

### XIII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 22. Dezember 2010 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter: [www.surteco.com](http://www.surteco.com) zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

### XIV. STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 21 WPHG / § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist das Unternehmen gehalten, den Inhalt der im Geschäftsjahr zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der SURTECO SE durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Bis zum Bilanzstichtag hat das Unternehmen von den folgenden Schwellenüberschreitungen Kenntnis erhalten:

Aktionär	Tag des Erreichens der Schwellengrenzen der Bestandsaufnahme	Stimmrechtsanteil insgesamt in %	Hinzurechnung (%)
Christa Linnemann, Gütersloh	18.03.05	72,2495	§ 22 (2) WpHG 64,2209
Claus Linnemann, Gütersloh	18.03.05	73,0873	§ 22 (2) WpHG 61,2883
Katrin Schlautmann, Gütersloh	01.04.02	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Christian Schlautmann, Gütersloh	01.04.02	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Klöpfer & Königer Management GmbH, Garching	01.04.02	73,7969	§ 22 (2) WpHG 52,9312
Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching	01.04.02	73,7969	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 20,8657 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 52,9312
G. Schürfeld + Co. (GmbH & Co.), Hamburg	01.01.07	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
G.A. Schürfeld Verwaltungs GmbH, Hamburg	01.01.07	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
PKG Schürfeld GmbH, Hamburg	01.01.07	6,4155	
Jens Schürfeld, Hamburg	01.01.07	11,9306	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
J.V. Bausch GmbH & Co. Vermögensverwaltungs KG, Grünwald	09.03.06	70,4653	§ 22 (2) WpHG 68,6596
J. V. Bausch GmbH, Grünwald	09.03.06	70,4653	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 1,8057 § 22 (2) WpHG 68,6596
Ricarda Bausch, Glashütten	01.04.02	73,8283	§ 22 (2) WpHG 73,4110 § 22 (1) Nr. 6 WpHG 0,0213
Oliver Bausch, Osnabrück	01.04.02	73,8290	§ 22 (2) WpHG 73,3773
Th. Bausch GmbH & Co. Vermögensanlage KG, Berlin	01.04.02	73,7969	§ 22 (2) WpHG 65,5132
Th. Bausch GmbH, Berlin	01.04.02	73,7969	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 8,2837 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 65,5132
Dr. Dr. Thomas Bausch, Berlin	01.04.02	74,2715	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 8,2837 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 65,5132
Coralie Anna Bausch, Berlin	01.04.02	73,8111	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Camilla Bausch, Berlin	01.04.02	73,8330	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Constanze Bausch, Berlin	01.04.02	73,8181	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Marion Ramcke, Hannover	01.04.02	73,8725	§ 22 (2) WpHG 70,7774
Hans Christian Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.02	73,8612	§ 22 (2) WpHG 73,5699
Björn Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.02	73,7973	§ 22 (2) WpHG 71,0048

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd Asset Management NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd Asset Management NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd Asset Management NV über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Das kontrollierte Unternehmen durch welches die Stimmrechte gehalten werden ist die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd NV über

die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **CGU International Holdings BV**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die CGU International Holdings BV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der CGU International Holdings BV über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva International Holdings Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Holdings Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva International Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva Insurance Limited**, Perth/Scotland, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Insurance Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der **Aviva Insurance Limited** über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva International Insurance Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Insurance Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva Insurance Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva Group Holdings Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Group Holdings Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva Group Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva plc.**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva plc. 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva plc. über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

## BETEILIGUNGSBESITZ

Firmen- Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
<b>OBERGESELLSCHAFT</b>					
100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			

<b>STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER</b>					
300	Bausch Decor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30,00	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	V	100,00	100
405	BauschLinnemann UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	70,00 30,00	210 401
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401
442	BauschLinnemann South Carolina LLC, Myrtle Beach	USA	V	70,00	441
460	SURTECO Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	V	100,00	401
470	SURTECO Italia s.r.l., Martellago	Italien	V	50,00 50,00	401 510
499	BauschLinnemann Beteiligungsgesellschaft mbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100

Firmen- Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
<b>STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF</b>					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
511	Vynylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	V	100,00	500
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	SURTECO PTE Ltd.	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	V	99,00 1,00	510 513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	500
516	SURTECO France S.A.S., Beaucauzé	Frankreich	V	100,00	510
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	99,66 0,25 0,03 0,03 0,03	510 520 300 401 500
518	SURTECO OOO, Moskau	Russland	NK	50,00 50,00	510 401
519	SURTECO Iberia S.L., Madrid	Spanien	NK	100,00	510
520	Döllken-Weimar GmbH Profile für den Fachmann, Nohra	Deutschland	V	100,00	500
531	Döllken Sp. z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	520
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	NK	100,00	520
550	SURTECO USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	500
560	SURTECO Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	500
561	Doellken-Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	560
563	1784824 Ontario Inc., Brampton	Kanada	V	100,00	561
566	Canplast Centro America S.A., Guatemala	Guatemala	Q	50,00	561
567	SURTECO Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis, Curitiba	Brasilien	V	100,00	561
568	Inversiones Doellken South America Ltd, Santiago	Chile	V	100,00	561
569	Canplast SUD S.A., Santiago	Chile	V	55,00	568
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	Q	50,00	561
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610

V = Vollkonsolidierung E = Konsolidierung at Equity Q = Quotenkonsolidierung NK = Nicht konsolidiert

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO SE aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 8. April 2011

**RöverBrönner GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann  
Wirtschaftsprüfer

Marko Pape  
Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, 7. April 2011

Der Vorstand



Friedhelm Päfgen  
Vorsitzender des Vorstands



Dr.-Ing. Herbert Müller  
Vorstand

## BILANZ (HGB)

T€	31.12.2009	31.12.2010
<b>AKTIVA</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	132
Sachanlagen	160	269
Finanzanlagen	308.347	304.804
<b>Anlagevermögen</b>	<b>308.507</b>	<b>305.205</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52.467	66.814
- Sonstige Vermögensgegenstände	6.527	5.485
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.918	50.813
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>129.912</b>	<b>123.112</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>124</b>	<b>93</b>
	<b>438.543</b>	<b>428.410</b>
<b>PASSIVA</b>		
Grundkapital	11.076	11.076
Kapitalrücklage	94.864	94.864
Gewinnrücklagen	89.884	96.484
Bilanzgewinn	6.400	10.021
<b>Eigenkapital</b>	<b>202.224</b>	<b>212.445</b>
Rückstellungen für Pensionen	248	468
Steuerrückstellungen	601	1.792
Sonstige Rückstellungen	1.835	2.539
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.684</b>	<b>4.799</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.128	170.555
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	289	278
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.003	38.122
Sonstige Verbindlichkeiten	2.215	2.211
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>233.635</b>	<b>211.166</b>
	<b>438.543</b>	<b>428.410</b>



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

T€	1.1.-31.12. 2009	1.1.-31.12. 2010
Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen	25.943	35.204
- davon Ergebnis aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen T€ 0 (Vorjahr: T€ 4.281)		
Erträge aus Beteiligungen	0	809
Sonstige betriebliche Erträge	3.295	3.003
Personalaufwand	-3.101	-3.324
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-74	-89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.169	-3.626
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.620	3.892
- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 3.892 (Vorjahr: T€ 2.620)		
- davon aus Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens T€ 2.430 (Vorjahr: T€ 1.316)		
Zinsergebnis	-6.692	-8.538
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-740	-5.973
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.082</b>	<b>21.358</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	-188
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.452	-6.515
Sonstige Steuern	-31	-4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>12.599</b>	<b>14.651</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	70
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-6.200	-4.700
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>6.400</b>	<b>10.021</b>

Der von der RöverBrönner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

## GLOSSAR

### CORPORATE GOVERNANCE

Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Hierbei geht es nicht allein um Führungsaufgaben des Top-Managements, sondern um die Verteilung der Aufgaben zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Beziehung zu den jetzigen und künftigen Anteilseignern, Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Insofern dient Corporate Governance sowohl dem Shareholder Value – der Steigerung der Erträge für die Anteilseigner – als auch dem Stakeholder Value – dem Wert des Unternehmens für die Geschäftspartner. Neben der auf die Erhöhung der Effizienz und Kontrolle ausgerichteten Innenwirkung besitzt Corporate Governance eine starke Außenwirkung, die man mit einer transparenten und vorausschauenden Informationspolitik beschreiben kann. Innen- und Außenwirkung sind darauf gerichtet, den Wert des Unternehmens, vor allem seinen Börsenwert, zu steigern.

### DEALING-AT-ARM'S-LENGTH-GRUNDSATZ

Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

### DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

### DURCHIMPRÄGNAT

Bei der Durchimprägung werden Papiere in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet. Die imprägnierten Papiere werden in der Regel lackiert und können dann als Finishfolie auf den Trägermaterialien wie zum Beispiel MDF- oder Faserplatten aufgebracht werden.

### EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

### EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

### EBT

Ergebnis vor Steuern

### EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung des assoziierten Unternehmens angepasst.

### EXTRUSION

Bei der Extrusion (von lateinisch extrudere = hinausstoßen, -treiben) werden Kunststoffe oder andere zähflüssige härtbare Materialien, wie z. B. Gummi in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine Düse gepresst. Dazu wird der Kunststoff – das Extrudat – zunächst durch einen Extruder (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung aufgeschmolzen und homogenisiert. Weiterhin wird im Extruder der für das Durchfließen der Düse notwendige Druck aufgebaut. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff meist in einer wassergekühlten Kalibrierung. Das Anlegen von Vakuum bewirkt, dass sich das Profil an die Kaliberwand anpresst und somit die Formgebung abgeschlossen wird. Im Anschluss folgt oft noch eine Kühlstrecke in Form eines gekühlten Wasserbades. Der Querschnitt des so entstehenden geometrischen Körpers entspricht der verwendeten Düse oder Kalibrierung. Das Zusammenführen von artgleichen oder fremdartigen Kunststoffschmelzen vor dem Verlassen der Profildüse wird auch Coextrusion genannt.

### GENEHMIGTES KAPITAL

Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

### GRUNDKAPITAL

Beim Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens € 50.000 (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens € 120.000 (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

### IMPAIRMENTTEST

Die Erfassung einer Wertminderung ist nach den Vorschriften der IFRS dann erforderlich, wenn nach einem durchgeführten Impairmenttest der Vergleichswert – der erzielbare Betrag – unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus einem Vergleich des Nettoveräußerungspreises mit dem Nutzungswert des betrachteten Vermögenswertes.

### INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD (IASB)

IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS - International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB ist es, im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

### INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEE (IFRIC)

Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst zwölf Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

### INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie

die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

### KALANDRIERUNG

Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalender bestehen aus zwei oder mehreren heizbaren Walzen, die parallel angeordnet sind und gegenseitig laufen. Das zu verarbeitende Polymer wird erst vorgemischt, dann geliert (vorgewärmt) und schließlich kalandriert. Die Folie wird von anderen Walzen übernommen. So kann die Dicke noch einmal reduziert werden. Zudem wird die Folie noch geprägt. Hier handelt es sich wiederum um einen Kalender. Die Prägwalze ist temperiert, die Gegenwalze gekühlt. Nach dem Prägen wird die Folie abgekühlt und aufgewickelt. Kalender werden auch zum Prägen, Glätten, Verdichten und Satinieren von Papier und Textilien benutzt. In der Papierindustrie werden Oberflächeneigenschaften wie Glanz und Glätte bei gleichzeitiger Dickenreduzierung verbessert. Durch Veränderung von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich verschiedene Effekte erzielen.

### PRIME STANDARD

Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

### SE

Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft

### SGE

Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“

### VORIMPRÄGNAT

Im Gegensatz zu Durchimprägnat wird bei Vorimprägnat das Rohpapier bereits imprägniert angeliefert. Das Papier wird bedruckt und anschließend lackiert.



## 2011

---

12.M ai 3-Monatsbericht Januar - März 2011

---

17.J uni Hauptversammlung Sheraton München Arbellapark Hotel

---

20.J uni Dividendenzahlung

---

11.A ugust 6-Monatsbericht Januar - Juni 2011

---

11.N ovember 9-Monatsbericht Januar - September 2011

---

## 2012

---

30.A pril Geschäftsbericht 2011

---

11.M ai 3-Monatsbericht Januar - März 2012

---

22.J uni Hauptversammlung Sheraton München Arbellapark Hotel

---

25.J uni Dividendenzahlung

---

10.A ugust 6-Monatsbericht Januar - Juni 2012

---

9.N ovember 9-Monatsbericht Januar - September 2012

---



**Herausgeber** SURTECO SE  
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2  
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 8274 9988-0  
Telefax +49 (0) 8274 9988-505  
ir@surteco.com  
www.surteco.com

**Konzeption und Gestaltung** DesignKonzept, Mertingen

**Fotografie** Demmler Photo, Donauwörth  
Ebbing + Partner, Iserlohn  
Foto Weil, Bünde  
Gassner, Sendenhorst  
HeRo Luftbild, Bremen  
Kaloo Images, Mertingen

**Druck** Schmid, Kaisheim

## ZEHNJAHRESÜBERSICHT

	2001	2002	2003	2004
Umsatzerlöse in T€	270.551	367.642	355.037	380.428
Exportquote in %	61	60	60	61
Restrukturierungsaufwendungen in T€	0	0	0	1.329
EBITDA in T€	45.666	69.761	63.976	70.346
Abschreibungen in T€	-15.207	-27.025	-26.762	-25.912
EBIT in T€	30.459	42.736	37.214	44.434
Finanzergebnis in T€	-4.134	-12.721	-10.120	-9.686
EBT in T€	26.325	30.015	27.094	34.748
Konzerngewinn in T€	13.091	17.616	14.847	18.205
Bilanzsumme in T€	372.235	390.510	356.414	362.130
Eigenkapital in T€	101.863	104.046	108.710	116.609
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	27	27	31	32
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.159	2.053	1.941	1.998
Mitarbeiter zum 31.12.	2.113	2.033	1.937	2.192
Grundkapital in €	10.575.522	10.575.522	10.575.522	10.575.522
Anzahl Aktien	10.575.522	10.575.522	10.575.522	10.575.522
Ergebnis je Aktie in €	1,28	1,67	1,40	1,72
Dividende je Aktie in €	1,10	0,65	0,70	0,80
Ausschüttungsbetrag in T€	11.633	6.874	7.403	8.860
<b>RENTABILITÄTSKENNZAHLEN</b>				
Umsatzrendite in %	9,7	8,2	7,6	9,1
Eigenkapitalrendite in %	14,5	18,1	14,7	17,0
Gesamtkapitalrendite in %	9,2	11,0	10,5	12,3



2005	2006	2007	2008	2009	2010
396.372	403.156	414.519	402.984	341.145	388.793
64	64	65	66	64	67
3.871	0	0	7.297	0	0
65.211	71.698	74.358	56.828	54.317	62.547
-17.765	-17.612	-19.060	-19.731	-19.892	-20.934
47.446	54.086	55.298	37.097	34.425	41.613
-9.890	-8.060	-8.371	-21.320	-16.860	-9.590
37.556	46.026	46.927	15.777	17.565	32.023
21.987	28.761	31.837	6.754	9.239	21.705
370.121	373.198	516.728	490.073	481.676	481.544
148.967	165.678	189.506	180.516	191.815	213.439
40	44	37	37	40	44
2.132	2.059	2.121	2.194	1.979	1.990
2.109	2.051	2.181	2.137	1.903	2.003
11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
1,97	2,60	2,87	0,61	0,83	1,96
0,80	1,00	1,10	0,35	0,40	0,90*
8.860	11.076	12.183	3.876	4.430	9.968
9,4	11,4	11,3	3,9	5,1	8,2
15,6	18,4	15,8	3,8	4,9	10,7
12,8	14,7	11,1	6,0	6,2	8,9

\* (Vorschlag Vorstand  
und Aufsichtsrat)

**Andreas Riedl**  
Chief Financial Officer  
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

**Günter Schneller**  
Investor Relations und Pressestelle  
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515  
E-Mail [ir@surteco.com](mailto:ir@surteco.com)  
Internet [www.surteco.com](http://www.surteco.com)

**SURTECO**  
SOCIETAS EUROPAEA

**SURTECO SE**  
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2  
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen

